



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

501 (28.10.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318557)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubnis 28 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag Nr. 842 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Bg.

Inserate:

Die Colonel-Zeile . . . 25 Bg.
Kaufwärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 501.

Donnerstag, 28. Oktober 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Ermordung des Fürsten Ito.

* Berlin, 27. Okt. Die diesige japanische Botschaft teilt mit: Anlässlich des Todes des Fürsten Ito ist in Japan auf Befehl des Kaisers Kondestration angeordnet worden.

* London, 28. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Meldungen aus Tokio besagen, daß der Mord durch die Nachricht von der Ermordung des Fürsten Ito furchtbar erregt wurde. Er meinte und fragte wiederholt: „Worum? Warum?“ Ueber die Bluttat verläutet sehr, daß der Mörder ein Koreaner sei, der kürzlich zur katholischen Kirche übergetreten ist. Er erklärte, die Tat ausgeführt zu haben, um das Blut Tausender seiner Volksgenossen, die von den Japanern hingerichtet wurden, zu rächen. Auch in China hat die Ermordung des Fürsten Ito großes Aufsehen erregt und die chinesische Presse betont bei der Besprechung der Missetat und ihrer Folgen in erster Linie, daß die russischen Behörden und nicht die Chinesen für die Bewachung der Eisenbahn, wo die Tat geschehen ist, zu sorgen haben.

* Tokio, 27. Okt. Eine Erklärung des Auswärtigen Amtes besagt, daß die Politik Japans Korea gegenüber durch die Ermordung des Fürsten Ito keine Veränderung erfahren werde.

Der französische Zolltarif.

* Paris, 27. Okt. Deputiertenkammer. Bei der heute wieder aufgenommenen Verhandlung über den Zolltarif stellte Jaurès (Sozialist) an die Regierung die Forderung, sie möge auf das Nachlassen der Spannung im Zollwesen hinwirken, da dies von jezt ab möglich und notwendig sei. Minister Bichon antwortete, er könne mit dem Auslande nicht eher in Verhandlungen über diesen Gegenstand eintreten, bevor nicht Frankreich seine Tarife revidiert habe. Die Bevollmächtigten Frankreichs würden auf der nächsten Konferenz im Haag die Zolltariffrage in dem von Jaurès angeregten Sinne zur Sprache bringen; vorher könnten diplomatische Besprechungen darüber stattfinden.

Die Cholera.

* Brüssel, 27. Okt. In der Gemeinde Voem bei Antwerpen wurden 6 Todesfälle und zwei Erkrankungen an Cholera festgestellt. Eine weitere Ausbreitung wird nicht befürchtet, da alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind.

Die Ziele der spanischen Politik.

M.E. Rom, 27. Okt. (Priv.-Tel.) Der neue spanische Minister des Aeußeren, Perez Caballero, bisher Vizekanzler, ist vor der Abreise auf seinen Posten mehrfach interviewt worden. Die Hauptziele der neuen Regierung sind nach seiner Aussage folgende: In der marokkanischen Angelegenheit werde er die Politik in engem Einvernehmen mit Frankreich und England und den andern Signalmächten von Algerien führen, sowie auf dem Boden der Algerienakte die speziellen Interessen Spaniens in Marokko wahren und die Achtung Spaniens sowie dessen legitimen Einfluß sichern, im ganzen und großen nur fortzusetzen haben. Er werde sich jedoch um eine möglichst rasche Beendigung des Feldzuges bemühen. Von Eroberungstendenzen könne keine Rede mehr sein. Die beschleunigte Herstellung einer normalen Lage im Mittelmeere sei das Hauptziel der neuen Regierung.

* London, 28. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Madrider Vertreter des „Daily Telegraph“ hatte eine Unterredung mit dem neuen spanischen Minister des Aeußeren, welcher erklärte, daß die auswärtige Politik Spaniens von dem Kabinettswechsel nicht berührt werden werde. Man wolle im Ausland in Betracht ziehen, daß auch die gegenwärtige spanische Regierung durchaus monarchisch gesteuert sei. Ein Ende der spanischen Dynastie würde auch ein Ende Spaniens bedeuten. Spanien brauche vor allem den Frieden. Es müsse daher verfußt werden, den Krieg zu beendigen und zwar so schnell als möglich. Darum würden auch Verhandlungen mit Marokko sofort angeknüpft werden, um die Lage im Mittelmeere zu klären. Was die ausländische Bewegung zugunsten Jaurès betrifft, fuhr der Minister fort, so hätte es sich dabei um eine Probe-Mobilisierung

der internationalen revolutionären Elemente gehandelt. Die spanischen Verhältnisse seien leider im Auslande zu wenig bekannt. Er, der Minister, würde dafür sorgen, daß die spanischen Zustände durch die auswärtige Presse eine richtige Beleuchtung erfahren. Zum Schluss bemerkte der Minister, daß in Madrid von einer Reise der spanischen Königin mit ihren Kindern nach England nichts bekannt sei.

Schnee und Sturm.

* Duedlinburg, 27. Okt. In vielen Orten im Harz, so in Siege, Günthersberge und Hosselbude herrscht seit heute früh ununterbrochener starker Schneefall; vielfach ist die Ernte noch nicht ganz geborgen.

* London, 27. Okt. In verschiedenen Teilen Englands herrschen infolge von Stürmen und starken Regenfällen Ueberschwemmungen. Der Eisenbahnverkehr mit verschiedenen Ortschaften ist unterbrochen, die Eisenbahnbrücke über den Rotherfluß in Suffex eingestürzt. Ein Güterzug der Südbahn ist teilweise in den Fluß gefallen.

Die griechische Revolutionsbewegung.

* London, 28. Okt. (Von unserem Londoner Bureau.) Ueber die letzte Phase der griechischen Revolutionsbewegung erhält der Vertreter des „Daily Telegraph“ in Athen folgende, wie er meint, durchaus zuverlässige Darstellung: Die Offiziersliga hatte schon seit einiger Zeit von dem Marine-Minister die Beilegung verschiedener höherer Marine-Offiziere verlangt, die absolut unfähig seien und den jungen Offizieren das Abonnement erschweren. Der Minister konnte sich jedoch nicht dazu entschließen, eine zustimmende Antwort zu geben. Vorgefesselt am 27. Okt. erschienen nunmehr 20 Offiziere bei ihm mit einem Ultimatum, das gestern abend abgelaufen ist. Unter ihren Forderungen befindet sich auch die, den Posten des Oberadmirals abzuschaffen, den Prinz Georg inne hatte. Die Offiziere begaben sich nach Ueberreichung des Ultimatum nach Salon. Der genannte Korrespondent fügt hinzu, daß dies das 4. oder 5. Ultimatum sei, das der Regierung von den Offizieren überreicht wurde und es werde, prophezeit er, nicht das letzte sein. Er bemerkt noch, daß tatsächlich die griechische Regierung sich gezwungen sehe, die Befehle der Armee auszuführen. Es sei klar, daß die Verhandlungen mit den 20 Marine-Offizieren wiederum zur Erfüllung der von diesen gestellten Forderungen führen wird.

* * *

* München, 27. Okt. Der in der Sprengstoff-Affäre verhaftete Klosterpater Karl Schuge ist geständig, während der Wegnahme des kaiserlichen Hoheitszeichens, des Amtsschildes, am spanischen Konsulat, an Ort und Stelle gewesen zu sein. Er ist auch als eifriger anarchistischer Agitator unter dem Namen Moroz in einem anarchistischen Prozeß bekannt geworden.

* Bern, 27. Okt. (Priv.-Telegr.) Nachdem in der letzten Woche der Bankier Demme und sein Sekretär Kuegel infolge einer Strafanzeige von Aktionären der Internationalen Eisenbahnbank hier verhaftet worden waren, erfolgte heute auf Verlangen der Staatsoberbehörde in Bern die Verhaftung des bekannten Finanzmannes Heinrich Wuest in Basel unter der Beschuldigung betrügerischer Manipulationen derselben Sache.

Was not tut.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 26. Okt.

Der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie hat vor ein paar Tagen einen Aufruf veröffentlicht, der das „gesamte deutsche Bürgertum“ auffordert von der rückschauenden Kritik abzulassen und in „zielbewusster Arbeit“ sich den „großen nationalen Aufgaben“ zu widmen. Politisches Verständnis ist nie die starke Seite des Reichsverbandes gewesen (sonst wäre er so gezeitigt gewesen und hätte sich längst aufgelöst) und auch dem neuen Aufruf wird man nicht nachrühmen können, daß er just das rechte Wort zur rechten Stunde darstelle. Den Vorleuten der Dinken geht, wo jede Nachvollziehung von neuem zeigt, wie tief die Erbitterung über die Unbill dieser Finanzreform in den Massen wüthet, die Kritik an ihr zu verbreiten und den Nachweis, daß und warum sie an alledem keinen Teil haben, ließe ihnen schließlich das Charakter zumuten. Und im übrigen sollten die Herrschaften doch so freundlich sein und ein wenig deutlicher mit uns reden. Uns endlich einmal verraten, was sie denn eigentlich unter den „großen nationalen Aufgaben“ verstehen, denen künftighin „alle staatsbehaltenden Parteien“ in treuer Gemeinbürgerschaft sich hingeben sollen. Ist es die fagenberühmte „Sammlung“, die der — leider ungenannte — „leitende Minister eines Bundesstaates“ jedoch durch das Medium eines Berliner Zeitungskorrespondenz als Forderung

Vethmann-Bismarckischer Realpolitik anmeldet? Oder ist es, worin sich das bishigen Denken derer vom Reichsverband erschöpft, der Kampf gegen den Umsturz? In beiden Fällen wäre anzumerken, daß man uns Steine für Brot deut. Daß für Leute, die sich nicht entwöhnen mögen, hinter den Worten auch einen wenn auch so bescheidenen Sinn zu finden, da mit den festgefrorenen, seit Jahrzehnten milde gegebten Vokabeln gar nichts gesagt ist. Mit derlei Verlegenheitsfloskeln kommt man gegenüber einer vertrackten Situation nicht aus. Und vertrackt ist die Lage, in die wir uns seit dem Sommer hineinmandriert haben: davon ist kein Zweifel. Der Aufruf des Reichsverbandes spricht von einem Wiederaufleben der „Reichsverdroffenheit“, das ist eine stilistische Glibboigkeit. Aber ebenso richtig ist, daß die sozialdemokratischen Siege, deren wir in den letzten Monaten Zeugen werden mußten, nicht gerade das bürgerliche Hochgefühl gestärkt haben. Die Bedrückten, die Zauderer, die Leute, die grundsätzlich nur Flug sind, wenn sie vom Kathos kommen, die Schlammnägeln kriechen aus allen Ecken hervor. Sie trauen sich am Kopf und pressen bedeutungsvoll den Zeigefinger an die nicht immer vom Denken geführte Stirn: was denn auch nur recht, was wir im Juli taten? Sätten wir am Ende nicht doch mitmachen sollen? Begeisterung ist nun einmal keine Heringsware. Damals, im Hochsommer, war sie unlegbar vorhanden. Da durchwoogte eine frische fröhliche Kampfstimmung die Reihen des Liberalismus und riß auch die Launen und Matten mit fort. Da war über die kleinen Grenzunterschiede hinweg eine Einmütigkeit vorhanden wie kaum je zuvor. Aber gegenüber den fortgesetzten Festschlägen — das ist leider nicht zu leugnen und es offen auszusprechen, wird nachgerade geboten — hat sie nicht standgehalten. Den Konservativen geht es schlecht; ohne Frage. Das Bedauerliche ist nur, daß es uns auf der Dinken nicht viel besser geht; daß, wenn wir auch nicht wie jene über Abfall und Parteirebellion zu klagen haben, eine wachsende Nervosität, ein Zunehmen der Unzufriedenheit beim besten Willen nicht wegzudisziplinieren sind.

Der aber können wir weder mit dem Sammelruf des anonymen leitenden Staatsministers noch mit dem staats-erhaltenden Appell des Reichsverbandes bei. Wie sollten wir, wofern das bei der noch immer vorhandenen leidenschaftlichen Erregung überhaupt möglich wäre, mit den Vollenbern des Finanzreformwerkes im Ernst und wieder aufzukommen? Von denen schreiben sich ja alle Gebreche her, unter denen wir zur Zeit leiden. Weil das Volk die neuen Steuererlasse als hart und unbillig und ungerührt drückend empfindet, geht es hin und wählt die Sozialdemokraten.

Proteste finden gegen die agrarische Eigenfucht, gegen das Ueberwuchern der konservativ-agrarischen Einflüsse in Gesetzgebung und Verwaltung. Da, will uns bedünken, müßten doch wohl andere Wege eingeschlagen werden. Zunächst sollte die Regierung ein Ventil öffnen und durch Einbringung einer vorkühnlichen Wahlrechtsreformvorlage dokumentieren, daß sie den guten Willen hat, zu einem Teil diesen agrarisch-konservativen Einflüssen entgegenzuwirken. Zum andern sollten die Liberalen den Spott der gegenseitigen Befehdung, dem sie allen schönen Einigungsprüchen zum Trotz in den letzten Monaten mehr als nötig geföhnt haben, einzuschränken versuchen. Sie brauchen sich — was zur Stunde ein wahrhaftiges, weil schlechtthin undurchführbares Regimen wäre — nicht von Wassermann bis Raumann zu einigen; aber es sollte ihnen doch nicht zu schwer werden angesichts des gemeinsamen Feindes etwas wie Korpsgeist zu entwickeln. Und schließlich sollten sie sich die empfindsame Nervosität abgewöhnen. Politik ist ein Geschäft, das man auf lange Sicht machen muß. Wer dazu die Nerven nicht aufbringt, wer nicht warten kann, soll lieber die Hände von ihm lassen.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 28. Oktober 1909.

Zur Wahl in Koburg.

Hg. Müller-Meinungen, der mit dem freisinnigen Kandidaten Arnold einen Aufruf zugunsten des National-liberalen Quard erlassen hatte, schreibt zu dem Artikel der Koburger Zeitung den „Münd. N. Nachr.“ noch folgendes:

Nach meinen Informationen sind von den mehr als 3000 im ersten Wahlgange abgegebenen freisinnigen Stimmen mehr als fünf Sechstel bei der Stichwahl dem National-liberalen zugegangen. Das ist angesichts der konkreten ungünstigen Verhältnisse innerlich anzuerkennen. In Koburg war es die tiefe Erbitterung über den „Beste-Streit“ zwischen dem Herzog und der Bürgerschaft, die die Mittläufer zu den Sozialdemokraten trieb.

Wer den fränkisch-thüringischen Kleinbürger kennt, weiß zudem, daß es eine unglücklichere Kandidatur als die eines jungen Regierungsbeamten gar nicht geben konnte. Diesen Fehler konnten wir nicht mehr wettmachen. Jedenfalls hat die Leitung der freisinnigen Volkspartei das ihrige getan, um das allgemeine Zusammengehen der

dinge nicht geschieden, das hiesigen Schweizer und Reich miteinander ausgeht.

Es wird nunmehr aufgetragen der Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Ocker. Als einziger Barzittel fand der Konkursverwalter bei Befreiung der Masse 24 Pfd. vor. Die Gläubiger, die den Antrag auf Eröffnung des Konkurses stellen, Hartmeyer, Eckert und Schuster, leiteten den vorgeschriebenen Nachsichtsdienst von 1800 M., der ihnen später wieder zurückgeholt wurde. Seiner Meinung nach hatte Schweizer bereits Ende 1906 seine Zahlungen eingestellt. Der Zeuge hat 21 Anfechtungsfälle gegen Gläubiger eingeleitet, die nach erfolgter Zahlungseinstellung noch Zahlungen erhalten haben. Diese Prozesse sind wegen des Straßverfahrens zum größten Teil noch nicht entschieden. Die fünf oder sechs Anfechtungsfälle gegen Reich sind durch Vergleich erledigt. Reich betrug 4- bis 2000 M. und ermäßigte seine Forderungen von 250 000 auf 20 000 M. Der Zeuge hat den Angeklagten anfangs für den Strohmann des Reich gehalten, später aber die Überzeugung gewonnen, daß Reich bei der Sache der Vereinigung war. Nicht habe Schweizer, um zu reiten, was noch zu reiten war, alles was ihm in die Finger geriet, seinem Geliebten als Sicherheit überlassen. In der Masse liegen zurzeit 4-5000 Mark. Angemeldet sind 12 500 M. benachteiligte und 70 000 M. unbenachteiligte Forderungen. Nach Abzug der Ausfallforderungen bleiben an unbenachteiligten Forderungen noch rund 100 000 M. Unter den Ausfallforderungen befindet sich die der Rheinischen Kreditbank mit 100 000 M. Die nichtbenachteiligten Gläubiger bekommen wahrscheinlich gar nichts; denn im allergeringsten Falle sind noch 10 000 M. beizubringen. Wie der Konkursverwalter nach mittel, versuchte Schweizer sich mit seinen Gläubigern innerhalb des Konkurses zu arrangieren. Er hat 10 Prozent und bezahlte eine Reihe kleinerer Forderungen oder versprach einzelnen Gläubigern 20 oder auch 50 Prozent, um sie zu bestimmen, die Annahme ihrer Forderungen zurückzugeben. Da aber Schweizer keine Versprechungen nicht erfüllte, so sind einzelne Gläubiger wieder von ihrem Kredit zurückgetreten. Die Straßverfahren gegen Schweizer ist nicht vom Konkursverwalter, sondern von einer Liquidationskommission in Heidelberg erfolgt. Die Schweizer des Betrages an seinen Gläubigern beschuldigt.

Der folgende Zeuge ist der Architekt Hartmann-Deibelberg. Der Zeuge hat dem Angeklagten die 17 Anteilsscheine der Zentralhotel-Gesellschaft in Mannheim gegeben, als er von Schweizer den „Schwarzen Adler“ in Heidelberg kaufte. Er hielt sie für wertlos, aber Schweizer meinte, er könne noch Geld damit beschaffen. Die Zentralhotel-Gesellschaft, die mit einem Kapital von 1 000 000 M. gegründet worden, geriet in Konkurs, doch wurde der Konkursantrag wieder zurückgezogen. Das Hotel wurde, wie Konkursverwalter Ocker mitteilt, im September 1907 zwangsweise versteigert. Der Erlös betrug 170 000 Mark. — Bauunternehmer Müller (Ludwigshafen) hat am 6. Februar von Hartmeyer einen Teil des Langhain-Geländes Nr. 4007b, c, d zu dem viel zu hohen Preise von 110 M. pro Quadratmeter gekauft. Schweizer hat ihm dann 70- bis 80 000 M. Vorgegeld. — Der folgende Zeuge, Kaufmann Kuf (Heidelberg) war Geschäftsführer der Liquidationskommission; er hat feierlich gegen Schweizer wegen Nichterfüllung verschiedener Verbindlichkeiten ausgesagt. Beim Kauf des Hauses Karl Friedrichstraße Nr. 32 hat der Angeklagte dem Zeugen sechs Hypothekenscheine zu 4000 Mark übergeben, die er für Reich verkaufen sollte. Auf sein Verlangen erhielt Reich hinter die Hypothekenscheine gegen Gegenwert zurück; er mußte aber eine Hypothek von 10 000 M. nach 25 000 M. geben. Am 24. März 1908 wurde das Haus zwangsweise zu 217 000 M. verkauft, wodurch die letzte Hypothek auslief. Der Zeuge äußert sich weiter über das Zentralhotel Mannheim. Dem gebe das hiesige ganz gut. — Herr: Sollten Sie Schweizer für einen tüchtigen Geschäftsmann? — Zeuge: Ich muß ihn wohl dafür halten; denn er hat mich selbst täuscht. — Gestern trat um 1 1/2 Uhr Mittagspause ein.

In der Nachmittags-Sitzung wurde als erster Zeuge der Kaufmann Fritzel aus Heidelberg vernommen. Er sagt, Schweizer habe für das Zentralhotel in Mannheim 1 Million geboten. — Herr: Da zum Bieten an Schweizer leicht bereit. — Der Zeuge berichtet weiter, der Angeklagte habe große Aufwendungen gemacht. Einmal reiste er mit Schweizer, einem Regierungsrat Reich und einer Sängerin, namens Christianen, nach Ver-

theater erlassen zu lassen, in dem in erster Linie die Werke Shakespeares vorzuführen werden sollen, ist nunmehr der Beweisauftrag um einen Schein erteilt. Ein anderer Mann hat dem Komitee bereits 1 400 000 Mark zur Errichtung des Shakespeare-National-Theaters zur Verfügung gestellt. Der Ausschuss, dem der Bürgermeister von London, der Earl von Lytton, Alfred Dreyfus und Prof. Wolfson angehören, hat jetzt einen Auftrag erteilt, in dem er sich an die gesamte britische Nation wendet. 10 Millionen Mark werden als erforderlich angegeben, wenn das Unternehmen von vornherein auf breiter, gesunder und sicherer Basis ruhen soll. Der 300. Todestag Shakespeares fällt auf den 23. April 1916, so heißt es in dem Auftrag, „und um diesen Tag würdig zu begehen, wurde beschlossen, sofort an die Errichtung von 10 Millionen Mark zu gehen, damit das Shakespeare-National-Theater an jenem Tage vollendete Tat sei. Nach genaue Schätzungen berechnet das Komitee die Kosten des Grundrisses auf 2 Millionen, Bau und Ausrüstung auf 2 Millionen; ein Betriebsfonds von 5 Millionen wird für notwendig erachtet. Das Unternehmen wird unter der Kontrolle einer Körperschaft stehen, deren Mitglieder von der Krone, den Universitäten, den Kommunalbehörden Londons und anderer großen britischen Städte sowie weiterer Gelehrtenanstalten und öffentlicher Körperschaften bestimmt werden sollen.“

Derhoben-Abend von R. Paus.

Am Rauschabend gab Frederic Lamand einen Klavierabend, der ausschließlich aus den Namen Beethovens stimmte war. Beethovenische hatte das musikalische Publikum Mannheims diesmal seltener als im letzten Jahre die Gelegenheit gehabt, sich an den Darbietungen des als Beethoven-Interpreten berühmten Pianisten zu erfreuen. Das Programm umfaßte außer den Sonaten F-dur op. 10 Nr. 2, A-dur op. 26 mit dem Tränenmärchen, Sonate op. 109, eine Sonate op. 111 und die große A-dur-Sonate op. 110, eine Schöpfung des „letzten Beethovens“. Wie Lamand Beethoven spielt, ist geradezu unübertrefflich. Nicht die völlig einwandfreie Technik ist es, die wir in erster Linie bewundern, sondern die genialer Geist und tiefen abstrakte geistige Durchdringung, die große romantische Energie, die Leidenschaftlichkeit des Ausdruckes und außerordentliche Kraft der Tongebung. Und doch bei aller Originalität weiß Beethoven auch die Bescheidenheit des Details in den Trakaten der Variationen, welche Arbeit der Musik in den vollendeten Sätzen! Unvergleichlich gab Lamand die F-moll-Sonate, ein Ausbildungsstück, und dafür, von wilden Stürmen durchzogen. Selten habe ich dieses Werk in so anschaulicher, energiegeladener und lebendiger Weise gehört. Das war keine bloße Wiedergabe, sondern ein Nachdenken und Nachschaffen im Geiste Beethovens.

lin. Die Christianen gab Schweizer als seine Frau an und trug sie als solche auch ins Fremdenbuch ein. Schweizer rühmte sich auch dem Zeugen gegenüber mit seinem Glück, das er bei Frauen habe. „Ich habe“, sagte er, „etwas im Blick, was die Frauen hypnotisiert.“ Frau Schweizer, die damals auch in Berlin gewesen war, erhielt nach Mannheim zurückgeholt, von ihrem Bruder einen Brief, in dem ihr dieser das galante Abenteuer ihres Mannes mitteilte. Sie sollte sich scheiden lassen, denn die Handlungsweise ihres Gatten, für die sich ein parlamentarischer Ausdruck nicht finden lasse, zeuge von einer ungewöhnlichen moralischen Verkommenheit. Die Frau hat sich aber gleichwohl später mit ihrem Mann wieder ausgehört.

Der folgende Zeuge, Bauunternehmer Hartmeyer, schildert die Transaktion mit dem Grundstück 4007 b, c, d auf dem Langhain-Gelände. Schweizer verkaufte die Parzelle an den Zeugen, aber ohne Protokollierung, weshalb Schweizer später sich an das Gericht nicht hielt, sondern die Grundstücke an Reich und Müller weiter veräußerte. Der Zeuge war einige Male in Gesellschaft Schweizers im Apollotheater und bei der Centa Mater. Es wurden da Sachen von 20, 60, 100 Mark gemacht. Einen Übertrag hat er bei dem Angeklagten nie gesehen. — Der Angeklagte fragt den Zeugen, ob ihm bekannt sei, ob die Annie Schmitz noch in Heidelberg sei. — Zeuge: Die Schmitz wohnt jetzt in Nordstraße, Herderstraße 16. — Hartmeyer: Mit der Annie Schmitz haben Sie mich so oft geplagt. Jeden Tag hatten Sie einen neuen Antrag Morgen früh sollen Sie die Dame sehen. Sie wird telegraphisch geladen. — Es wird dann vorgerufen Zwangsverwalter Ocker, der Angaben über die Rentabilität der seiner Verwaltung unterstellten Häuser macht. Das Haus Kaiserstraße 5 ist für 20 000 an Frau Schweizer verkauft worden. Die Miete ergab 8000 M., aber die Hypothekenschuld betrug 6500 M. Dazu kamen noch die Steuern. Das Haus Eisenstraße 18 wurde auf 85-90 000 M. geschätzt, ertrug ca. 5000 M. Miete, in der Zwangsversteigerung kam es aber um 50 000 M. weg. Auf die Frage wegen der Geschäftstüchtigkeit des Angeklagten erwidert der Zeuge, daß Vorbehalt geboten sei, wenn man mit ihm Geschäfte mache.

Der folgende Zeuge, Ingenieur Josef Reich, Sohn des Bauunternehmers, erzählt, wie das Buch der Heidelberger Volksbank mit der Post eintraf. Obwohl man nicht öffnete worden war, wurde man sofort, wie der Abnehmer war. Von seinem Vater sagt der Zeuge, daß er sehr geschämisch war. — Zeuge Professor Müller von der Rheinischen Hypothekbank berichtet über die Hypothekensicherung des Hauses Herderstraße 5. Bei einer um 70 000 M. gehenden Forderung, sei für dieselbe zuerst eine Hypothek von 48 000 M., später noch eine solche von 6000 M. bestellt worden. — Ueber die Wertverhältnisse der Häuser Lange Ritterstraße 6 und Eisenstraße 18 äußert sich der Bauunternehmer Fr. Jäger. Das erste Haus hatte er im Rohbau um 40 000 M. geschätzt, der Preis von 70 000 M. für das andere Haus sei nicht zu niedrig. — Der nächstfolgende Zeuge, Chemiker Dingert, hat das Reichsche Haus um 10 000 M. in der Zwangsversteigerung erstanden. Er gebe es jetzt nicht unter 70 000 M. her, aber 70 000 M. sei zu hoch. — Der Zeuge Baumeister Mich. Grösel behauptet, Schweizer habe als Leinwand aus dem Konfitorium, das den letzten Aufhängarten verwerzte, austrat, eine Abfindung von 2000 Mark erhalten. Der Zeuge hat dem Angeklagten dann noch 40 000 M. Vorgegeld für das Haus Herderstraße 5 gegeben und 300 M. Provision zusammen lassen. Das Vorgegeld wurde zurückbewahrt. Im Gläubigerentscheid ist der Zeuge gegen jede Anfechtung ausgesagt, da die Grundstücke ansichtslos überlassen waren. Die Annahme, die die Majorität bilieten, seien dagegen nicht für die Klagen gewesen.

Es werden nunmehr einige Sachverständige über den Wert der Grundstücke gehört. — Stadtrat Adolf Mees-Karlstraße schätzt den Wert des Grundstücks Karl Friedrichstraße 32 auf 220 000 M. In der Zwangsversteigerung kam es auf 217 000 M. In Karlstraße schätzte man früher etwas unter dem Wert als darüber. — Baumeister Schuster-Mannheim schätzt den Wert der unbauten Grundstücke auf dem Plage der ehemals Langhain-Fabrik auf 80-85 M., den der bebauten Grundstücke, mit Rücksicht auf die Güte des noch verwendbaren Materials, auf 130 M. pro Quadratmeter. — Stadtrat Wattenstein möchte sogar bei Erplätzen nicht ganz so hoch taxieren, wie Herr Schuster. Die Preissteigerung von 40-45 auf 85, 98, 120, 130 und schließlich 140 M. pro Quadratmeter besteht schließlich nur auf dem Papier und hinterher kommt die Baugeldgeberei. Wenn nicht mindestens ein Viertel abgezahlt wird, so kann man nicht von einem glatten Geschäft reden. Es hat sich ja auch gezeigt, daß keiner die Baupläne halten konnte. — Sachverständiger Baumeister Jos. Hoffmann war selbst interessiert für das ganze Fabrikgelände. Er hat aber, als das Komitium dieses vorzeigte, die verlangten Preise von 80-85 M. pro Om. für zu hoch gehalten. Später, als ein Teil in Zwangsenteignung kam, bot er 90 M. für den Quadratmeter. 95 M. könnten als realer Wert angenommen werden. Bei bebauter Fläche könnten weitere 25 M. pro Quadratmeter zugezogen werden und wo das ganze alle Gebäude benötigt werden könnte, dürfte ein Aufschlag von 35 M. pro Quadratmeter nicht zu hoch sein. — Um 7 1/2 Uhr wird die Verhandlung abgebrochen. Donnerstag 1/9 Uhr Fortsetzung des Zeugenverhörs. Staatsanwalt Krenzer hat gebeten, zur Vorbereitung des Klägers möglichst einen halben Tag Pause einzutreten zu lassen.

Bürgerausschuhführung in Hohenheim.

In der gestern Abend 8 Uhr abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses waren 71 Mitglieder anwesend. Herr Bürgermeister Schütz eröffnete die Sitzung um 8 Uhr 10 Min. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Errichtung einer Maschinenwärterkette für das Wasserwerk. Nach Mitteilung des Kulturinspektors wurde am Montag, den 25. d. Mts., mit der Montage der Maschinen für das Wasserwerk begonnen. Hierbei sei es dringend notwendig, daß der zukünftige Aufsicht bei der Montage zugegen ist, um Kenntnis von deren Zusammenbau zu erhalten. Nach dem von dem Kulturinspektoren erteilten gemachten Vorschlägen bei Bezeichnung derartige Stellen darf nur ein Lehrling und zweifelhafte Mann angestellt werden, der geübte Kenntnisse in der Maschinenbaukunst besitzt. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Stelle öffentlich zur Bewerbung auszusuchen und dabei den Gehalt bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung auf jährlich 1000 M. festzusetzen. Der Bürgerausschuss wird um feierliche Genehmigung zur Errichtung dieser Stelle ersucht.

H. H. E. S. hat den Betrag von 20 000 M. 1000 zu wenig und wünscht Erhöhung auf 20 000. H. H. E. S. hat 20 000 M. für den Antrag des Gemeinderats, da man später die Gehaltssteigerung immer noch erhöhen könne. H. H. E. S. fragt an, ob eine

erfolgreiche Aufbesserung für diesen Posten vorgesehen sei. Bürgermeister Schütz verneint dies. Wenn sich das Wasserwerk rentieren könne man den Gehalt immer noch erhöhen. Die Vorlage wurde hierauf einstimmig angenommen.

Die Vorlage der Vorpreise für die Badeanlage im neuen Schulbau, nachdem die Badeanlage im neuen Schulbau fertiggestellt ist und der Verfügung übergeben werden kann, so hat der Gemeinderat beschlossen, die Vorpreise wie folgt festzusetzen: a) Jedes Bannbad wozu oder fast 30 Pfd., b) Fußbad im großen Bann 5 Pfd. Der Bürgerausschuss wird um die Zustimmung hierzu ersucht.

Bürgermeister Schütz hat den Bürgerausschuss zu einer Besichtigung des neuen Schulbaues am kommenden Sonntag, vormittags halb 11 Uhr. Die Badeanlage sei sehr praktisch angeordnet. In einem Baderaum sei Badegelände für 20-40 Quadratmeter. H. H. E. S. hat den Satz von 30 Pfd. für angemessen und nicht zu teuer, verlangt jedoch für Familien ermäßigte Preise. Bürgermeister Schütz bemerkt, daß Bannbäder selten zu etwas reduziertem Preis eingeführt werden. Die Vorlage wurde, nachdem der Mittwoch als Badezeit für die Frauen und der Sonntag als Badezeit für die Männer bestimmt wurde, einstimmig genehmigt.

Errichtung einer Wassermeister-Stelle. Bürgermeister Schütz begründet zunächst die Notwendigkeit einer solchen Stelle. Der Wassermeister müsse monatlich sämtliche 1100 Schieber kontrollieren, ob sie noch funktionieren; ferner alle ein oder zwei Monate das Rohrnetz anzusehen. Der Gemeinderat schloß vor, die Wassermeisterstelle dem Hausmeister Spengler gegen eine jährliche Vergütung von 200 M. zu überlassen. Der Bürgerausschuss erklärte sich damit einverstanden.

Errichtung einer Stelle für den Einzug des Wasser- und Gasgeldes.

Bürgermeister Schütz befragt die Errichtung dieser Stelle. Der Einzug des Wasser- und Gasgeldes solle in Zukunft gemeinsam erfolgen. Der betreffende Einkassierer müsse Routen stellen. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt und das Gehalt für die Stelle auf 200 M. festgesetzt.

H. H. E. S. hat eine bessere Straßenschilderung. H. H. E. S. hat 20 000 M. für höhere Reinlichkeit der Straßen. Bürgermeister Schütz berichtet über Schluß der Sitzung 1/10 Uhr.

Bürgerausschuh-Vorlage

Von den Vorlagen, die den Bürgerausschuh in seiner nächsten Sitzung beschäftigen werden, registrieren wir noch folgende: Errichtung von Straßen und eines Platzes auf dem ehem. Sinnerischen Fabrikgelände im Stadteil Käfental.

Durch einen Vertrag mit der Firma Gebrüder Hoffmann in Mannheim wurde die Planung und Ausführung verschiedener Straßenzüge auf dem ehem. Sinnerischen Gelände und einigen angrenzenden Grundstücken im Stadteil Käfental vereinbart. Die gesamten Verhältnisse erfordern nach abgeschlossener Zusammenstellung folgenden Aufwand: Geländeerwerb 20 874, Straßenherstellung 24 220, Kanalisation einschließlich Einfallstrassen 17 700, Gasleitung 7010, Wasserleitung 15 300, zusammen 85 104. Von diesem Betrag hat vertragsgemäß die Firma Gebrüder Hoffmann zu tragen 20 874. Vom Rest mit 64 230 M. sollen im Wege des Straßenschilderungsverfahrens rückerhalten werden 11 774. Die Stadtgemeinde hat hiernach ebenfalls zu übernehmen 20 700. Beim Bürgerausschuh wird beantragt, er wolle der beschlossenen Straßenschilderung auf dem ehem. Sinnerischen Fabrikgelände in Käfental zustimmen und die Übernahme von 41 574 M. auf Anlehensmittel mit 10jähriger Verzinsungsfrist vorbedarftlich des später zu beschließenden Verzinsung der Angewieser zur Straßenschilderung A-B genehmigen.

Verkauf von Bauplänen in der 29. Sandgewann im Stadteil Käfental.

Mit Beschluß vom 15. Dezember 1908 wurden vom Bürgerausschuh die Mittel zur Verwirklichung der Lützen-, Grobberg- und Baumstraße im Stadteil Käfental bewilligt. Diese Straßen sind nunmehr hergestellt, jedoch der Verkauf der anstehenden Pläne erfolgt nicht. Die Herstellungskosten für die Straßen sollen dem Schätzungspreis der Pläne zugebucht werden. Bezüglich der Lützen- und Kellenstraße, an die auch fremde Grundstücke angrenzen, wird das Veräußerungsrecht übertragen, wenn die neuen Veräußerungsrechte vollständig geworden sind. In neuerdings verschiedene Angebote auf Pläne istlich des Stadteils Käfental vorliegen, hat der Stadtrat den Verkauf der vom Tiefbauamt abgeteilten Baupläne beschlossen. Die Schätzungskommission hat den Wert der Pläne auf 10 M. für den Om. und der einzelnen Pläne auf 8 M. geschätzt, in beiden Fällen einschließlich der auf die Pläne entfallenden Straßenschilderungsbeiträge. Der Stadtrat hält diese Angebote für angemessen. Dem Bürgerausschuh liegt deshalb der Antrag vor, den Verkauf der an der Baum-, Lützen-, Grobberg-, Lützen- und Kellenstraße im Stadteil Käfental gelegenen städtischen Baupläne zu genehmigen und den Stadtrat zu ermächtigen, dem im Wege der öffentlichen Veräußerung erfolgenden Verkauf ausschließlich der auf die Pläne entfallenden Straßenschilderungsbeiträge. Der Stadtrat hält diese Angebote für angemessen. Der Stadtrat hält diese Angebote für angemessen. Der Stadtrat hält diese Angebote für angemessen.

Erwerbung und Veräußerung von Grundstücken.

Zur Ergänzung und Erweiterung des städtischen Eigenschaftsbestandes wurden vorstehend die Errichtung des Bürgerausschusses wieder sechs Grundstücke auf der alten Gemarkung Mannheim und auf der ehemaligen Käfentaler Gemarkung im Käfengebiet von 208 M. zum Preise von 2 500-5 000 M. pro Om. oder je nach Bedarf 64 941 M. erworben. 6 Grundstücke sollen an die früheren Besitzer zu 1 bzw. 18 M. pro Jahr und je weiterveräußert werden. Zur Erwerbung der Grundstücke werden jetzt beim Bürgerausschuh 73 000 M. angefordert.

Verkauf von Grundstücken an die Hst. Freyh. und Großh. Gss. Eisenbahnerverwaltung.

Durch die beschlossene Erweiterung des Bahnhofs Käfental-Wohlfahrt ist die Erwerbung verschiedener städt. Grundstücke durch die Hst. Freyh. und Großh. Gss. Eisenbahnerverwaltung notwendig geworden. Die zu verkaufende Fläche beträgt 641 Om. Beim Bürgerausschuh wird beantragt, zum freihändigen Verkauf einer 641 Om. großen Teilfläche von dem Grundstück Hst. Nr. 687 im Gemarkung „die Schönbühl“ an die Hst. Freyh. und Großh. Gss. Eisenbahnerverwaltung zum Preis von 5 Mark für den Quadratmeter die Zustimmung zu erteilen.

Die Schenkung der Gemeindefabrik.

Anlässlich einer Anweisung des Groß. Ministeriums der Justiz des Rufus und Unterichts über die Errichtung der Städtischen deputation der Gewerbelehrer von 20 auf 25 wöchentlich und über die Vergütung der Lehrer- und Vertretungsstunden an der Gewerbeschule, die ausschließlich den Städten zur Verfügung stehen, wurden im Jahre 1906 die Städtischen Lehrkräfte beim damaligen Gewerbedirektor — jetzt Hr. Landtagsabgeordneter Hst. II — dahin veranlaßt, daß diese Angelegenheiten im Wege der Vereinbarung mit den Städten zu regeln seien und daß auch der Staat einen Teil der erwähnten Kosten tragen solle. Im Verlaufe dieser Verhandlungen, die zu dem Ergebnis führten, daß den Städten der Städte entsprechende wurde, stellte es sich als dringend notwendig heraus, die sehr verwickelten Bestimmungen über die Errichtung des

Kassenaufwandes der Gewerkschaften großen Staat und Gemeinde zu beauftragen und flarer zu gestalten. Die Städte erklärten sich damit einverstanden, daß die Leistung des Staates auf 55 Prozent bemessen wird. Dieser Vorstoß fand auch seitens des Staates Annahme, so daß nach weiteren Verhandlungen über den Worslaut des den Städten mitgetheilten Entwurfs neuer Satzungen die neuen Bestimmungen, die dem Bürgerausschuß nunmehr zur Genehmigung vorliegen, unter Zustimmung aller Beteiligten zustande kamen.

Verleihen wurde dem Lokomotivführer Karl Julius Johann Schreyer in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille.
Handelschule. Wie man auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Freitag, den 29. Oktober, folgende Vorlesungen und Vorträge beginnen: Dr. Warkner, Panktistik; Dr. Heber-Differeus, Französisches Seminar; Geh. Hofrat Professor Dr. Goldstein, historische und soziale Psychologie und Organisation der Industrie; Mathematiker Koburger, Versicherungsrechtswissenschaftliches Praktikum und Städtewirtschaft Landmann, Verfassung des deutschen Reichs.

Jugendgerichtshof. In 14 Fällen hatte sich die gestrige Sitzung des Jugendgerichtshofes zu beschäftigen, darunter 9 wegen Diebstahls bzw. Diebstahl, zwei wegen Unterschlagung, zwei wegen Körperverletzung und einer wegen Vergehen gegen § 2761, StGB. Ein schlimmes Stückchen leisteten sich drei 14, 16 und 17 Jahre alte Burschen, wovon die beiden letzteren Brüder sind. Der 14jährige Bursche erhielt von Kaufmann Friedrich Hartmann hier am 16. September d. J. den Betrag von 250 M. zur Abfertigung an die Postleinstellungsstelle R 1, 14. Mit diesem Betrag unternahm die Burschen und die beiden Brüder eine Reise an die See. Sie wollten sich auf einem Schiff anwerben lassen. In Köln verließen die beiden Brüder ihren jugendlichen „Hospitalisten“, nachdem sie ihm das Geld abgeliefert hatten und setzten sich in den Zug nach Antwerpen. Aber nach auf deutschem Boden erreichte sie der Arm der Justiz, man hatte ihre Fährte aufgespürt und sie konnten während der Fahrt festgenommen werden. Der 14jährige Bursche, welcher das Geld entwendete, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, die Gebrüder zu 4 Wochen bzw. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Drei Burschen von 15 und 16 Jahren stahlen hier im Hause Bellenstraße 16 auf recht raffinierter Art verschiedene Gewichte, dann im Hause Bienenstraße 26 100 Bigaretten. Einer der drei Tarnichtgute wird zu einem Monat, der zweite zu 14 Tagen und der dritte zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. — Zwei Burschen wurden ferner wegen Diebstahls zu 14 Tagen, einer wegen des gleichen Vergehens zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, im übrigen wurden nur geringe Strafen ausgesprochen und in mehreren Fällen Strafaufschub bewilligt.

Liberaler Wähler des 4. Mannheimer Landtagswahlkreises. Bei der am 21. Oktober stattgefundenen Hauptwahl waren zahlreiche Wähler vereist und konnten deshalb von ihrem Stimmrecht keinen Gebrauch machen. Wesentlich mit auf diesem Umstand ist es zurückzuführen, daß der Kandidat der liberalen Parteien, Herr Rechtsanwalt Friedrich König, nicht im ersten Wahlgange gewählt wurde, sondern eine Stichwahl erforderlich ist. Da es bei der Stichwahl auf jede Stimme ankommt, richten wir an alle liberalen Wähler des 4. Mannheimer Landtagswahlkreises das bringende Verlangen, ihre geschäftlichen Dispositionen so zu treffen, daß sie am Stichwahltage in Mannheim sind, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen zu können. Es ist Pflicht eines jeden liberalen Wählers, am Samstag zur Stelle zu sein.

Der Kreisverein Mannheim im Verband Deutscher Handlungshilfen feiert am Samstag, den 30. Oktober, im Festsaal sein 20. Stiftungsfest. Das vorgesehene Programm läßt darauf schließen, daß der Abend für die Teilnehmer ein recht gemüthlicher sein wird. Unter anderem ist der Großkapellmeister und Regisseur Schilling zur Mitwirkung gekommen, der unter vielen anderen auch feinsinnige Vokalvorführungen, z. B. auch von Rabler, zu Gehör bringen wird.

Die Evangel. Stadtmision, die in unserer Stadt durch ihre Einrichtungen und Veranstaltungen schon viel Gutes gestiftet hat, hält am 1. und 2. Dezember einen Weihnachtseinkauf ab. Alle Freunde dieses Werkes weisen wir auf den Ankauf in der heutigen Nummer hin und bitten, Gaben für diese Veranstaltung an eine der unterzeichneten Damen geben zu wollen. Wenn auch in letzter Zeit viel gesammelt wurde in unserer Stadt, doch haben die gute Jüdische, daß auch unsere Mitte offene Türen und Herzen findet. Jede Gabe und jeder Gegenstand werden dankbar angenommen, gilt es doch ein Werk zu unterstützen, das in alle Winkeln unseres Volkes eindringt und dessen Segensspuren nicht verwischt werden können.

Goldenes Jubiläum der Niederbronner Krankenschwestern. Von allen Seiten, insbesondere aber von den katholischen Glaubensgenossen, wurden den Niederbronner Krankenschwestern daher anlässlich des 50jährigen Bestehens der Kongregation die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. In einer Reihe von Glückwunschkarten wurde die segensreiche Tätigkeit der Schwestern in blühender Stadt in anerkennenden Worten gewürdigt und den Schwestern die besten Wünsche für ihre fernere Wirksamkeit ausgesprochen. Schönen Abend wurde im Schwesternhause in D 4 eine kleine Feier veranstaltet, die den schönsten Verlauf nahm. Der Kreis umfaßte außer den Schwestern der Hilfsposten 1. a. bei Herr Hofmeister Red, Herr Stadtpfarrer Freund, Redner, Herr Dr. Wegerle und Herr Hofmeister Friedrich Hartmann, der langjährige Redner der Kongregation. Der heutige Jubiläumstag wurde mit einem Requiemgedicht in der Kapelle der Hauptkirche in D 4 eröffnet. Herr Professor Koch hielt die Festrede. Sämtliche hiesigen Schwestern nahmen dem Requiemgedicht bei. Unter den eingelaufenen Glückwunschkarten befand sich auch ein solches des Herrn Bürgermeisters v. Hollander. Hohe Freude war im Schwesternhause das nachstehende Glückwunschkärtchen des Stadtschöffen Thomas von Freiburg besor: Freiburg, 25. Oktober. An die Ehrenwürdigen Schwestern vom oberhiesigen Hospital, Mannheim. Wie ich vernehme, sind am 28. Oktober 50 Jahre verfloßen, seit die Schwestern Ihrer Kongregation ihre wertvollsten Dienstleistungen in Mannheim begonnen haben. Ich halte sehr in Mannheim selbst Gelegenheit, mich an dem Opfertum und der Arbeit der Niederbronner Schwestern zu erlauben. Seitdem in Mannheim der Großstadt herangewachsen. Damit sind auch die Anstalten und sozialen Aufgaben gewachsen. Die Schwestern Ihrer Kongregation sind nicht in vorbereiteter Weise geblieben, wo es galt, die Sorgen der leidenden Menschheit und die mannigfachen sozialen Leiden der Großstadt zu lindern und zu heilen. Es ist mir deshalb eine wahre Herzensfreude, Ihrer ganzen Kongregation und allen zur Zeit in Mannheim tätigen Schwestern bei diesem Jubiläum herzlichster Glückwünsche die oberhiesige Anerkennung und warmen Dank für ihr treues Wirken in der Stadt Mannheim auszusprechen. Ich erbitte Ihnen allen am herzlichsten Segen Gottes Gnade, daß auch in Zukunft Ihre Tätigkeit auf dem goldenen Boden der christlichen Liebe und

sozialen Fürsorge von seinem Segen und damit von den schönsten Erfolgen begleitet sei und sich an den lebenden und verstorbenen Schwestern die Verheißung des Heilands erfülle: „Segt sind die Mannherzigen, denn sie werden den Lohn der Gerechtigkeit erlangen“, Thomas, Erzbischof von Freiburg.“

Der Bund für Ritterschule schreibt und: Für den Fonds unseres Witterheims sind uns bis jetzt in dankenswerter Weise über 9000 M. zugegangen. Im Interesse der sozialhygienisch wichtigen Sache richten wir an alle Freunde des Witter- und Ritterschulzweiges die dringende Bitte, den ihnen angebotenen Aufruf gründlich lesen zu wollen und uns mit einer Geldspende zu unterstützen. Sammelstellen: Dresdener Bank, Filiale Mannheim, Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim, Herschel u. Stern, H. V. Hohenemser u. Söhne, Marx u. Goldschmidt, Rheinische Kreditbank, Süddeutsche Bank, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Gartenbauverein „Flora“. Deute Donnerstagabend Punkt 7/8 Uhr findet im großen Ballsaal der biomonatliche Versammlung statt nach der üblichen Verlesung schöner Pfingstgedichte. Es werden die Mitglieder auch an dieser Stelle hierauf aufmerksam gemacht.

Dankmarkt. Der gestrigen Mitteilung über den von der Bad. Landesversicherungsanstalt veranstalteten Dankmarkt (L. 2. 9) sei noch angefügt, daß gestern mittag noch weitere sehr erhebliche Mengen aller Nummern eingetroffen sind. Wir machen das Publikum auf diese günstige Gelegenheit, naturgemäßen Preis zu bekommen, wiederholt aufmerksam. Am Freitag mittag wird der Markt endgültig geschlossen.

Die hiesige Section des Oberrheinischen Besatzungsregiments, auf dem vorderen Berggipfel des in der Nähe von Rippensweiler, Oberhodenbach und Urjenbach gelegenen Eichelberges ein Kasthaus zu errichten. Dieses Kasthaus soll hauptsächlich den Zweck haben, den Touristen sowie sonstigen Passanten Schutz vor den Unbilden der Witterung zu gewähren. Auch soll, wie weiter verlautet, ein besserer Zugangsweg nach der Bergspitze erstellt werden. Untersuchungen mit den in Frage kommenden Grundstücksbesitzern sollen bereits im Gange sein. Hoffentlich werden diese zu einem befriedigenden Ergebnis führen. Wir Oberrheinler des Weinheimer Anstaltsbezirks, so wird uns aus Rippensweiler geschrieben, sind wirklich hoch darauf, wenn die im Gange befindliche Sache zur Verwirklichung kommt. Bekauverichtete ist gerade in unserer an Naturschönheiten reichen Gegend auf diesem Gebiete sehr wenig geübt worden, obwohl hierorts schon wiederholt (namentlich wegen Wegmarkierungen) Anregungen gegeben worden sind. Und nun möchten wir den Touristen und sonstigen Ausflüglern von Mannheim und Umgebung nur zurufen: Warum denn immer in die Ferne schweifen, wenn doch das „Schöne“ so nahe liegt.

Mannheimer Diesternweberin. Die Schallerkänger der Diesternweberin haben wieder ihren Anhang gewonnen. Am vergangenen Freitag bereitete der Verein etwa 300 Adressen der 8. Volksschulklasse einen schönen und frohen Abend. Herr Schriftsteller Franz Wädling von Heidelberg las eine größere Anzahl seiner Kindergedichte einem mit Beifall nicht largenden, jugendlichen Publikum vor; Fräulein Frieda Thies von hier sang, von Fräulein Kindlöf am Klavier vorzüglich begleitet, einige der von Wilhelm Ringel und von Paula Simons-Kowatz komponierten Wädling'schen Kinderlieder, von denen das lustige Schlummerliedchen „Trippe, trippe, trapp“ und „Der Ratter Wiegeli“, eine wunderliche Komposition, bei der prächtigen, warmherzigen Wiedergabe reichen Beifall fanden. Von den vorgetragenen Gedichten seien besonders erwähnt: „Der Hühner“, der in des Ofens Ofen sein Ende findet, „Mein-Däumling's schön Märchenraum“, der Klatsch im „Ruppenladen“ und vor allem das kurze, „Suppen- und Bettlied der kleinen Kinder.“ Den beiden mitwirkenden Damen, Fräulein Thies und Fräulein Kindlöf, sowie Herrn Franz Wädling sei für ihre herrlichen Darbietungen und für die Lebenswürdigkeit, mit der sie ihre Kunst in den Dienst der Jugendberziehung stellten, an dieser Stelle des Vereins und der Schallerkänger herzlichster Dank gesagt. — Eltern, die ihren musikalischen Kindern eine Weihnachtsfeier bereiten möchten, empfehlen wir die Anschaffung der „12 Kinderlieder“ (Hochstein-Heidelberg), oder des reich illustrierten Ringel'schen Werkes „Aus Ostels Liedermappe“ (Wald-Verlag). Auch die, in acht kindlichen Ton gehaltenen Gedichte Wädling's eignen sich sehr zu Geschenken.

Eine weitere Nachenüberfahrt ist für Allerheiligen und Allerheiligen gegenüber dem Otto Westraße eingerichtet worden. Da die Überfahrt gegenüber dem Friedhof liegt, wird sie jedenfalls von den Friedhofbesuchern am kommenden Sonntag und Montag fleißig benutzt werden.

Gestorben ist in Karlsruhe der Groß. Inspektor der Bad. Gebäudefversicherungsanstalt, Julius Munde, im Alter von 62 Jahren.

Auf gefährliche Weise verunglückt ist gestern früh, wie bereits berichtet, der 48 Jahre alte, verheiratete Schiffer Johann Burkhard bei der Niederrheinbrücke. Der Verunglückte, welcher seinen Schiffsberuf in Neustadt hinter der Brücke liegend hat, wohnte an der Heidenheimer Höhe, von wo aus er morgens mit der Nebenbahn zu seinem Standort fuhr. So auch gestern morgen wieder, wobei er jedenfalls in der Schlaftrunkenheit die Haltestelle überfuhr und, als er dies bemerkte, dem fahrenden Zuge abdrang. Dabei wurde er von den Rädern des vorletzten Wagens erfasst, ein Stück geschleift und dabei sichtlich verletzt. Der Kopf wurde dem Unglücklichen zu einer außerordentlichen Masse gedrückt. Ebenso wurden ihm außer anderen Verletzungen beide Beine gebrochen. Der Tod muß jedenfalls sofort eingetreten sein. Die Leiche wurde gestern mittag 3 Uhr nach gerichtlicher Befestigung nach der Leichenhalle gebracht.

Tot angekündigt wurde Dienstag nachmittag bei Schwestern am Grenzdistriktweg in der Nähe des Wohnüberganges der im 44. Lebensjahre stehende Johann Kump von Mannheim. Er war in der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch untergebracht, wo er Dienstag früh einen gewissen Moment abwartete, um mit noch einem Wegling zu antworten. Allem Anschein nach war der Entschlossene mit wohlführender Post geladen und brach dann plötzlich von einem Schlag getroffen tot zusammen. Er war auf das Gesicht gefallen. Die Leiche wies keinerlei Verletzungen auf, doch zeigte sich das Vorhandensein eines doppelseitigen Verfalls. Die weniger gefährlichen Anzeichen werden in Wiesloch jenseit zu Arbeiten im Freien herangezogen. Da aber meist 10-14 unter Aufsicht eines Wärters stehen, so ist ein solcher nachlässig, wenn wirklich Ausreißer bei der Truppe sind. Wollte der Wärters die Verfolgung aufnehmen, so müßte er gewärtig sein, daß bei seinem Zurückkommen sich alle verlassen haben. Der zweite Ausreißer, Jakob Engelhardt von Schwegingen, der ebenfalls in den Anstaltsgefängnis gefangen war, hat sich in Schwegingen bei seinen Angehörigen eingefunden und wird wieder in die Anstalt zurückgebracht.

Aus dem Schöffengericht. Nicht lange konnte der Dienstmann Johann Dieb von Wörstadt die Freiheit ertragen. Er hatte 46 Monate im Ludwigsberg-Gefängnis abgeübt und brachte einen Verdienst von 70 M. mit. Vormittags war er entlassen und

abends kam er wieder, um das Geld zu verjubeln. In einer Wirtshaus in G tram er mit der Kellnerin Hochmeyer, wofür ihm das Mädchen sogar das Betrachten versprach. Als die Kellnerin nach Hause ging, verließ sie aber den Treibeburgen und ging mit dem gerade anwesenden Kellner Bernhard Schneider nach Hause. In Kinder Eifer suchte sich die mit dem Messer auf den Begleiter der Kellnerin ein und brachte ihm einen Stich in den linken Arm und in die Brust bei. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, wovon 4 Wochen der Untersuchungshaft abgehen.

Aus Ludwigshafen. Der verheiratete Fabrikarbeiter Peter Kitzge gestern abend in der Anilinfabrik auf einer Höhe von 2 Meter herab auf eine Eisenwelle und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde im Krankenwagen in seine Wohnung verbracht. — Eine mutige Tat verübte gestern vormittag kurz nach 7 Uhr die Katerose Johann Bank aus Rietheim. Der Badegeselle Wilhelm Hauske brachte Brot auf ein im Wirtshaus liegendes Schiff, rutschte aber auf dem Gangboord aus und fiel in den Kanal. Er wäre sicher ertrunken, wenn nicht der Wirtshaus, den er auf dem Rücken hatte, sein Untergang verjögert hätte. Nach einer Weile merkte der Katerose, welcher auf einem in der Nähe liegenden Schiff beschäftigt war, den Vorgang und brachte den mit dem Tode ringenden jungen Mann ans Land.

Polizeibericht
vom 28. Oktober 1908.

Tödlicher Unglücksfall oder Selbstmord. In der Nacht vom 26./27. d. Mts. wurde bei der Niederrheinbrücke dahier der in Heidelberg, untere Neckarstraße Nr. 11, wohnende verheiratete Schiffer Johann Burkhard auf die jetzt noch unangeklärte Weise von einem Zug der Nebenbahn Mannheim-Edenheim überfahren und getötet. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, wird die eingehende Untersuchung ergeben. Die Leiche wurde auf den Friedhof hier verbracht.

Unfälle. Ein 10 Jahre altes Kind (Mädchen) wurde gestern abend auf der Straße zwischen P 2 und 3 von einem Ausläufer mit dem Fahrrad überfahren und am linken Fuß leicht verletzt.

Auf der Straße zwischen M 6 und 7 wurde in gleicher Zeit ein verheirateter Tagelöhner von hier von einem mit Langholz beladenen Zweifachmann-Fuhrwerk, dessen Fuhrmann noch nicht ermittelt ist, erfasst und von dem sich entfernenden Holz so in das Gesicht getroffen, daß er betäubtlos zusammenbrach und mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

In einem Fabrikantenhause in Neckarau brühte am 25. d. Mts. zwei Tagelöhner von hier, während sie mit dem Transport einer eisernen Welle beschäftigt waren, und an einem mit Wasserglas gefüllten Behälter vorbeigingen, von dieser Flüssigkeit in die Augen und verletzte sie derart, daß sie sich in das Allgemeine Krankenhaus begeben mußten. Ein Verhulden dritter Personen soll nicht vorliegen.

Körperverletzungen. Am 26. d. Mts. mittags 12 Uhr wurde auf der Kopplerstraße ein verheirateter Schreiner von einem dem Namen nach unbekanntem streifenden Schreiner durch Schläge mit einem Gummihammer am Kopfe verletzt. — Im Wirtshauskol L 13, 33 lag ein lediger Drofchenschliffser einem verheirateten Antzler ein Bierglas auf den Hinterkopf und brachte ihm eine ziemlich erhebliche Verletzung bei. — Im Hansgang der Wirtshaus S 2, 2 war ein noch unbekannter Gast einen im gleichen Hause wohnenden Sattler so zu Boden, daß er eine Unterarm- und Knöchelverletzung davontrug.

Weitere Körperverletzungen wurden verübt auf der Lindenhofstraße, am Lindenhofweg und im Neckarhofen bei der neuen Brücke, im Hanse Holzstraße No. 7, wofür ein Tagelöhner seine Ehefrau durch Schlägen mit einem Schlagring erheblich verletzte, ferner auf der Treppe des Hauses Schullstraße No. 88 in Neckarau.

Verhaftet wurden 8 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

Vom Hanlande, 27. Okt. Am Samstag, den 28. d. Mts. wurde in Nilsbachhausen die hiesige Jagd verpachtet. Dabei kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Kunstliebhaber Georg Fiegler von Werbach schoß auf den Gemeindevater und Gemeindevater Arnold von Nilsbachhausen. Die Kugel drang dem Arnold durch den linken Oberarm und verletzte ihn schwer.

Bruchsal, 27. Okt. Von einem jähen Tod ist der lathol. Geistliche am hiesigen Landesgefängnis, Pfarrer Hogg, im Alter von erst 47 Jahren erkrankt worden. Nachdem er gestern nach in später Stunde im Gefängnis seines Amtes gemalt, wurde er heute früh in seinem Bette tot gefunden, wo ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Herr Hogg war volle 15 Jahre an der hiesigen Anstalt tätig.

Forstheim, 26. Okt. Nach Mitteilungen des Herrn Oberbürgermeisters in der gestrigen Bürgerausschusssitzung hat die Stadt in diesem Jahre keinen erfreulichen Rechnungsergebnis zu erwarten. Die Stadtkommunalverwaltung habe die Maßnahmen, die im Vorauszugesetzten Ausgaben nicht zu überschreiten, so gut als möglich befolgt, aber die Einnahmen seien hinter dem Vorauszugesetzten zurückgeblieben. Es werde deshalb voraussichtlich ein schädlicher Haushaltsüberschuß eintreten und es werde schwer fallen, den Vorauszugesetzten für nächstes Jahr zu balancieren. Der Forst. Rat. meint: Die Befürchtungen, die gelegentlich der Vorauszugesetztenberatung über die große Spannung des Vorauszugesetzten ausgesprochen wurden, sind demnach leider zur Tatorte geworden.

Koppenwieser, 26. Okt. Auf dem Hofhof hier wurde eine Briefkast mit 30.000 M. Inhalt in Kuppelgeld und Wertpapieren gefunden. Die ob des Verlustes kammernde Verheiratete, eine fremde Dame, nahm gerührt die Tatorte wieder in Empfang und dankte der rechtsdenkenden Kinderin mit dem wackersten hübschen Rinderlohn von — 1 Mark!

Waldbrunn, 25. Okt. In dem weithin bekannten Steinbrüche des Hofsteinmeisters Buerer hier gelangte vorige Woche ein Riesentransport, sogen. Rosenkranz, von jenseitigen Dimensionen zur Auffstellung. Der Hauptmast hatte eine Höhe von 39 Metern, der Ausleger eine solche von 35 Metern und befestigt bei 25 Meter Höhenstellung noch einen Radius von 30 Metern, da der Hauptmast dreieckig ist. Die Bezonterung erfolgte mit 6 je 30 Meter langen, 4 Jantz. diesen Durchmesser in den 20 Meter höher wie die Sohle des Bruches liegenden Feldern. Die zunächst durch Steinidentifiziert, später vielmehr zu betrieblenden Krananlage bestand über infolge ungenügender Befestigung die Befestigungsstelle nicht. Der Riesentransport stürzte um, zum großen Glück ohne besonderen Schaden anzurichten, und mußte abmontiert werden. Der Schaden ist bedeutend und fällt der erbaunenden Firma Jul. Wolf u. Co. in Heilbronn zur Last.

Tobinau, 26. Okt. Unsere Stadt erlangte am Sonntag im Reichsfeide. Humbert Jahre sind verfloßen, lebtem Tobinau zur Stadt erhoben wurde. Die Feier eröffnete morgens die Stadtmusik mit Tagewache. Ein Festzug bewegte sich zur Kirche, an welchem

famliche Vereine und Korporationen des Staats und der Gemeindebehörden und die Schuljugend teilnahmen. Nach dem Festgottesdienst erfolgte der Festakt im großen Festsaal. Derselbe wurde eröffnet durch Gesänge und Gebetsorträge der Schulkinder sowie des Männergesangsvereins und beide Musikchöre. Herr Bürgermeister Keller verlas sodann die Verleihungsurkunde zur Städteerhebung und hierauf gab Herr Stadtpfarrer Winterhalter ein Bild über das Werden der Stadt. Nach dem Festakt erfolgte lt. Bad. Pr. ein Frühchoppenkonzert, dem das Festessen folgte, wobei Tröste und Neben wechselten. Am Nachmittag wurden die Schulkinder bewirtet bei Veranstaltung eines Volksfestes bzw. Jugendfeier mit Vorträgen von patriotischen Liedern, Gedichten, Prologen usw. Den Schluß der Feier bildete ein gut besuchtes Bankett und eine Illumination der Stadtkirche mit Feuerwerk.

* Lörach, 27. Okt. Ueber die schon gemeldete Morstat weiß der „Oberl. Post“ noch zu berichten: Der 32 Jahre alte Zimmermann Robert Ehrler wurde von dem 42 Jahre alten Maurer Ed. Lang erstochen. Ehrler und Lang sahen am Samstag abend mit noch anderen Gästen in der „Sonne“ in Stetten, wo Ehrler u. a. aus dem „Volkstempel“ die Wahlfrage der Sozialdemokratie vorlas. Ueber dieses Thema entstanden zwischen beiden Streitigkeiten, die aber weiter nichts auf sich zu haben schienen. Um 1/2 Uhr entfernte sich Ehrler mit einem gewissen Häde und beide gingen miteinander bis zum Bahndübergang, wo ihre Wege sich trennten. Häde ging nach rechts, Ehrler nach links, trotzdem Häde ihn aufforderte, direkt auf die Poststraße zu gehen und diese zu benutzen, da seine Wohnung beim „Volkstempel“ gelegen ist. Doch er erklärte, er wolle erst dem Lang noch eine Witsche. Nach kurzer Zeit kam dann auch Lang, um sich nach seiner Juppelinsstraße 64 gelagerten Wohnung zu begeben. Einige Schritte davon entfernt stand Ehrler, der sofort mit einem Messer auf ihn eintrieb und ihm im Gesicht und auf dem Kopf verschiedene Verletzungen beibrachte. Lang, ein kleiner Mann, ging vom Trottoir herab, um sich den Schlägen des ihm an Größe bedeutend überlegenen Ehrler zu entziehen, wurde aber von diesem immer weiter verfolgt. Schließlich zog er ein Messer und stieß es dem Ehrler von unten herauf in die Brust, so daß dieser zusammenbrach und in der Höhe des Hauses Juppelinsstraße 65 mitten auf der Straße liegen blieb. Lang ging, nachdem er den verhängnisvollen Stich geführt hatte, zunächst in seine Wohnung, wie die Blutspuren beweisen. Sam dann nochmals in die „Sonne“, erzählte, daß Ehrler ihm aufgepaßt habe und zeigte seine Wunden. Dann ging er zum Arzt, um sich verbinden zu lassen und erholte sich selbst der Polizei Anzeige. Die Sektion hat ergeben, daß der Stich das Herz getroffen hat und Ehrler an innerer Verblutung gestorben ist.

Pfalz, Hessen und Umgegend.

* Ludwigschafen, 27. Oktober. Die der Stadt Ludwigschafen durch den jüngst erfolgten Verkauf des bayer. Landloos erwachsenen Kostensumme von 6000 Mark wurde in hochherziger Weise seitens des Herrn Kommerzienrats August Köhling der Stadt zum Geschenk gemacht.

T. Binningen (Basel), 27. Oktober. Auf Requisition der Staatsanwaltschaft Bern wurde gestern abend nach Eintritt der Dunkelheit durch Verfügung des Statthalteramts Arlesheim von zwei Besitzern der bekannte Bankier Heinrich W. ist, der in letzter Zeit durch seine Preßprojekte wieder viel auf sich reden machte, verhaftet und nach während der Nacht ins Bezirksgefängnis Arlesheim überführt. Die Verhaftung W. steht in Verbindung mit der Verhaftung des Großkapitulant Deanne in Bern und seines Sekretärs Nageli wegen der Operationen u. der Geschäftsführung der Internationalen Eisenbahn, bei welcher circa 6-7 Millionen Franken verloren gegangen sein sollen. W. war der Spiritus rektor aller der vom Zentralbankkonzern ausgehenden Finanzoperationen, er war der Berater der Direktion, des Verwaltungsrates, Leiter des Blattes und bezog für seine Bemühungen als „Mitarbeiter“ der Zentralbankzeitung ein Gehalt von jährlich 24000 Franken. Den Behörden ist W. keine unbekannt Persönlichkeit; in den 90er Jahren wurde er in Basel wegen seiner schwindelhaften Bankgründungen zweimal zu je drei Jahren Zuchthaus verurteilt, welche Strafen er im Basler Zuchthaus verbüßte. Nach der letzten Strafe nahm W. in Binningen Wohnung; er ließ sich hier eine Villa bauen auf der Anhöhe mit prächtiger Aussicht auf Basel und erzeute sich im Dorfe Binningen wegen seiner Freigebigkeit großer Beliebtheit. Vor einigen Jahren gründete er mit seinem hier ebenfalls sehr bekannten Kompagnon Kling in Bern die Zentralbank und verkaufte dann seinen Anteil an dieser Bank an den in Bern verhafteten Deanne. Bei der Binninger Verhaftung hat die Verhaftung ihres „höchsten“ Steuerzahlers und Wobstatters große Ueberraschung hervorgerufen.

Gerichtszeitung.

* Weibrücken, 28. Okt. Vor dem kgl. Schwurgericht hatte sich der 19 Jahre alte Ackerer Heinrich Hoffmann in Haxlhäuser wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten. Am 15. Aug. d. J. machte der Angeklagte einen Abwasch nach Speyer, von welchem er schon etwas angeheitert zurückkam. In der Wirtshaus „Zum Ochsen“ trank er dann noch mit einigen Kameraden einige Glas Schorle-Worle. Als er gegen Friedrichsdorf bei Weibrücken verließ, traf er auf der Straße die Jungen Mörchingen und Wünzer, die in einen Döner geraten waren. Der Angeklagte griff für seinen Nachbar Männer Partei und war nur schwer zu bewegen seines Weges weiter zu gehen. Nicht weit davon traf er dann den gleichaltrigen Ackerer Eugen Keller, mit dem er ohne Grund in ein Handgemenge geriet. Seine Steiger hörte ein Klatschen, das von verabschiedeten Oberleuten herüber kam. Er ließ dann hinaus und sah wie die Weiden sich gepackt hatten. Er rief sie auseinander, wobei Keller zu Boden fiel. Während nun Keller wieder aufstand und seinen schamlos gewordenen Hut reinigte, packte ihn der Angeklagte von neuem und hatte ihn, ehe es verhindern werden konnte, einen Stich in den Hals beigebracht, der nach wenigen Augenblicken seinen Tod herbeiführte. Der Angeklagte ließ dann davon und sagte: Dem habe ich eine gegeben, die langt! Und dem anderen schneide ich den Hals ab! Staatsanwalt und Verteidiger plaidierten für Vergebung der Fragen nach Körperverletzung mit Todesfolge und mitbereden Umständen. Letztere werden dem Angeklagten von den Geschworenen zugestimmt mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit und auch auf seinen Zustand der erhöhten Reizbarkeit, in welchem er sich befinden seit einem im Frühjahr erlittenen Unfall befindet. Das Urteil lautet auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, wovon ihm 2 Monate der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden.

* Stuttgart, 28. Okt. Vor der zweiten Zivilkammer des hiesigen Landgerichts kam heute die Katastrophe des Luftschiffes „J. I.“ bei Echterdingen am 5. August v. J. anlässlich der Klage des dabei verunglückten Mechanikers Böbler gegen den Grafen Zeppelin zu gründlicher Erörterung. Der Vertreter des Klägers Rechtsanwalt Payer II erklärte die Fahrlässigkeit des Grafen Zeppelin darin, daß dieser die Ansammlung einer ungeheuren Menschenmenge habe voraussehen können, trotzdem sich aber nur mit ungenügender militärischer Hilfe begnügt, ja das Anerbieten weiterer Hilfe abgelehnt habe, ferner darin, daß die Verankerung des Schiffes ungenügend gewesen sei, und endlich darin, daß jede Wetterbeobachtung unterlassen worden sei. Zum Beweis legte er dem Gericht zahlreiche Photographien und Zeitungsartikel vor und beantragte die Verurteilung einer Reihe Journalisten und anderer Zuschauer als Augenzeugen sowie mehrere Sachverständigen. Der Kläger Böbler ist heute noch völlig arbeitsunfähig. Er mußte dreimal operiert werden, der linke Fuß mußte ihm abgenommen werden. Er verlangt ein Schmerzensgeld von 10000 Mark und den Ersatz der Kosten für die Krankenbehandlung und sonstiger Auslagen. Graf Zeppelin habe ihm 3000 Mark geboten unter der Voraussetzung, daß Böbler anerkenne, daß dies ein Liberalitätsgeld sei. Der Kläger hat das Angebot aber abgelehnt. Der Vertreter des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Dietrich-Rabensberg bestreitet die Fahrlässigkeit, da Graf Zeppelin nach dem Stande der damaligen Erfahrungen alles getan habe, was zur Sicherung des Schiffes nötig gewesen sei. Unrichtig sei, daß Graf Zeppelin das Angebot militärischer Hilfe abgelehnt habe. Die mechanische Verankerung habe nicht bloß in ein dem Anker, sondern auch in einem mit Erde gefüllten und eingegrabenen Saß bestanden. Ebenso sei das Wetter ständig beobachtet worden; der Sturm sei aber so plötzlich aufgetreten, daß er das Schiff völlig überraschend angegriffen habe. Der nächste Termin wurde auf 14 Tage verschoben, um Zeit zu Vergleichsverhandlungen zu gewinnen, zu denen sich grundsätzlich beide Parteien bereit erklärt haben.

Sportliche Rundschau.

Verweil III in Köln.

Das Luftschiff P III ist, wie bereits telegraphisch mitgeteilt, gestern um 11.40 Uhr ab von der Luftschiffhalle in Köln-Bisdorfer gelandet. Das Luftschiff fuhrerte, nachdem es die Stadt überflogen hatte, ohne weitere Bemerkungen auf die Höhe zu, die geschlossen war, da für P III kein Raum mehr vorhanden ist. Das Luftschiff ist deshalb im Behälter der Halle niedergegangen u. dort auf freiem Felde verankert. Die Militärverwaltung läßt P III an den Vergleichsstationen festmachen, die heute vormittag begonnen haben. Ueber die Dauer des Aufenthaltes des Verweil III ist noch nichts bestimmt. Er wird voraussichtlich mindestens eine Woche in Köln, beim in Verbindung bleiben und dann über Wehr nach Bitterfeld zurückkehren. Ueber die Fahrt des Verweil III von Frankfurt nach Köln erhält die „Köln. Volksztg.“ von einem Teilnehmer folgende Angaben: „Das Luftschiff kam in Frankfurt um 8.30 Uhr an. Die Befahrung behandelt als Obersteuermann Stellung als Führer, Hauptmann Dinglinger als Steuermann, dem Ballonmeister Wolfes und den beiden Chausseuren Schillme und Klafes. Die ganze Fahrt verlief ohne Zwischenfall; nicht der geringste Regen- oder Stenereisels hat sich eingestellt, trotzdem wir namentlich im Abendmal in sehr kalten Wind zu kämpfen hatten, die sich namentlich an den oberen Luftströmungen und der Einmündung der Seitenlöcher bemerkbar machten; sie waren mitunter so hart, daß wir ordentlich rechts oder links absteigen gemorren wurden. Aber diese Schwierigkeiten dreiträchtige feinerlei die Fahrt. Wir haben sogar lange Zeit, wohl überhaupt die meiste Zeit, sehr günstigen Wind, zum größten Teil im Rücken, manchmal auch links- oder rechtsseitig, so daß unsere Fahrt mit großer Schnelligkeit sich abwickelte. Wir haben zu der Strecke Frankfurt-Köln drei Stunden und 21 Minuten gebraucht. Ich wiederholte nochmals, daß das Luftschiff auch auf dieser Fahrt sich ausgezeichnet bewährt hat, wobei zu berücksichtigen ist, daß es nun schon seit dem Verweil in hiesiger Zeitigkeit ist. Von Interesse dürfte allen Jähren sein, daß die Gasfüllung des Luftschiffes im wesentlichen noch genau dieselbe ist, die im Luftschiff zur Fahrt nach Augsburg und München vorhanden war. Nur ganz minimale Nachfüllungen haben stattgefunden. Wir haben auf der über drei Stunden langen Fahrt kein ein einziges Mal angedacht, trotzdem das Luftschiff fast durchgehends ist.“

Kaiserspiele.

* Juppel. Das am 24. ds. Mts. stattgefundene Verhandlungswettspiel zwischen den ersten Mannschaften des R.F.C. Franconia und des Sechensheimer R.F. Viktoria, endete unter hartem Kampfgewinn für Franconia mit 1:0. — Am nächsten Sonntag stehen sich die beiden ersten Mannschaften des R.F.C. Franconia und Sechensheimer Viktoria in Sechensheim gegenüber.

Mannheimer Fußball-Klub „Phönix“ — Fußball-Klub „Clampia“. Tatsächlich. In der Spitze der 1. Mannschaften der A-Klasse des Sechensheimer Fußball-Klub „Phönix“, der sich aus dem vergangenen Sonntag gegen die spieltätigen Darmstädter, denen die hiesige „Viktoria“ mit 7:3 unterlegen war, mit der geradezu glänzenden Torzahl von 5:0 zu behaupten gelangt hat. Das interessante Spiel nahm unter der Leitung des Herrn Müller etwas nach 1/2 Uhr seinen Anfang. Die ersten 25 Minuten verlaufen für beide Seiten resultlos, bis die Endzeitung ansetzt, den Ball an Keller (Mittelfürer) weiterläßt, der ihn vermarktet und somit das 1. Tor Phönix durch. Nach Anstoß führt eine schöne Flanke des Flankenspieler die Halle vors Phönix-Tor. Emil Schöning hat verschiedene Male Gegebenheit, rettend eingegriffen. Clampia hat nun für eine Weile auf der gegnerischen Hälfte, bis ein famoler Durchbruch Otto Schöning, erfolgreich durchgeföhrt, Phönix Verletzung wieder etwas Luft schafft. Bei diesem Stande (2:0) werden die Seiten gewechselt. Dorte man die Niederlage Darmstädts dem starken Gegenwind zugeschrieben, gegen den sie bis Halbzeit zu kämpfen hatte, und glaubte man allgemein mindestens an Ausdeich, so war man geradezu verblüfft, als Phönix nach der Pause ihren Torer weitere drei hinausjagen konnte. Die Halle zeigte eine durchdrachte, ruhige Kombination und ein entwickeltes Aufspiel — vom Sturm ist eigentlich nur der linke Außenstürmer besonders zu erwähnen — vermarktet aber durch ihr unüberehrt Ziel und zaubert schon vor dem Tor der gegnerischen Verteidigung die Einheimischen nicht beisammen. Phönix Stärke lag hauptsächlich im Sturm, der sehr vom Glück begünstigt wurde und im Gegenstoß in Clampia vor dem gegnerischen Torball nur wenig Chancen ausließ. I. M.

Wintersport.

* Jwa. Die am 18. Dezember d. J. zu eröffnende „Internationale Wintersport-Ausstellung Leipzig“ wird, wie man hört, aus Deutschland, Norwegen, Dänemark und der Schweiz zur Befehdi. Nicht nur Wintersportgeräte, darunter mindestens eigenartige Krabbeiten, Wintersportausdrückung u. dgl., werden in reichhaltiger Weise zu sehen sein, auch historische Gerichte, interessante Eisammlungen, Schlittschuhammlungen, alle Bilder und Bücher über den Wintersport enthält die Ausstellung. Bezüglich und bekannte Winters- und Sportwäcker fesseln Gemäße aus. Besonders Interesse erweckt die Vermarktung dadurch, daß während der ganzen Ausstellungzeit — bis 30. Februar 1910 — jeden Samstag nachmittag und auch Sonntag vormittag die Neuheiten an Ski, Hobeln, Vöschleis, Eisfahradern und dergl. in der Natur: am Sprungbühl, auf der Modelbahn, auf den Eisplätzen etc. vorgeführt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Aus Karlsruhe, 28. Okt. In den höher gelegenen Gebirgsgebieten ist gestern Schneefall eingetreten. Köln, 28. Okt. Hauptmann George vom Infanteriebataillon, der mit der Führung des „J. 2“ während der Luftschiffmanöver betraut war, zog sich durch einen Sturz vom Pferde eine schwere Quetschung zu und muß das Bett hüten. Angefichts

des schlechten Wetters ist der Beginn der Manöver von neuem verschoben worden.

Berlin, 28. Okt. Die Preisfahrt des Tegeler Drogenbols, von dem das Gerücht verbreitet hatte, er sei verunglückt, nahm einen glücklichen Ausgang. Der Ballon landete gestern abend in Mecklenburg.

Remel, 28. Okt. Das Signalement einer Person, die beim Betteln verhaftet wurde, scheint mit dem des Mörders Stolz übereinzustimmen.

Braunschweig, 28. Okt. Der verlorbene Rentner Strauf vermochte der Stadt für wohlthätige Zwecke 60000 Mark. U. a. soll ein Heim für uneheliche Kinder errichtet werden.

w. Paris, 28. Okt. Nach den Ergebnissen der Jährg gegen das französische Panzergeschiff „Jena“ kottgebauten Schiffeverträge, sollen die Konstrukte dem „Matin“ zufolge zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die künftigen französischen Dreadnought überall einen gleichmäßigen Widerstand leistende Besatzung, einen Vorrat für alle arktischen Gebiete, große Munitionsvorräte und einen Tonnagegehalt von 22-23000 besigen müssen.

Ein Protest gegen den Antimilitarismus.

w. Paris, 28. Okt. In Grenoble versammelten etwa 150 Schüler des dortigen Lyzeums eine lärmende Kundgebung vor der Wohnung eines ihrer Lehrer, ein Professor der englischen Sprache, Odru, weil er längst bei einem sozialistischen Bankett antimilitaristische Anschauungen geäußert hatte.

Ein Abkommen zwischen Rußland und Japan über Ostasien?

* Paris, 28. Okt. „Revue Parisien“ will aus angeblich guter Quelle erfahren haben, daß gegenwärtig zwischen Rußland und Japan Unterhandlungen wegen eines weitgehenden Abkommens schweben, das die Lage in Ostasien bedeutend ändern könne. Der ermordete Fürst Jis habe sich hauptsächlich zu dem Zweck nach Chardin begeben, um die vorläufigen Grundlagen für das Abkommen festzustellen.

Die Begegnung von Macconigi.

m. Petersburg, 28. Okt. (Köln. Ztg.) Die in Macconigi getroffenen Trinksprüche scheinen den dreibundfeindlichen Teil der russischen Presse nicht ganz befriedigt zu haben, da sie kein Anhaltspunkte zur Weiterjüngung des von ihnen aufgenommenen Bodens der Auflösung Italiens vom Dreibunde gewinnen. „Nowoje Wremja“ und die „Njetsch“ schweigen sich gänzlich aus. Die „Wschewija Wedomosti“ meint, eine nähere Bestimmung des Gegenstandes der Interessengemeinschaft zwischen Rußland und Italien sei überflüssig gewesen, da es klar sei, daß es sich um den Balkan handelt.

Eine aufregende Sturmfahrt über die Nordsee.

* London, 28. Okt. Ein Ballon, der während des Sturmes über die Nordsee getrieben war, verwickelte sich in den Telegraphendrähten. Zu dem Nord befand sich ein Fräulein Morbin und ein Herr Garnier. Die Dame sprang aus dem Ballon, der sich in dem Augenblicke aus den Drähten entwirrte und mit Garnier pfeilschnell in die Höhe schöß. Trotzdem sich Fräulein Morbin ein Fingerring verlor, schleppte sie sich bis ins nächste Banerhaus, wo ihr Pflüge zuteil wurde. Sie erzählte, die Fahrt über die Nordsee sei fürchterlich aufregend gewesen. Garnier wurde in dem Ballon zwei Meilen weiter ans Land getrieben und erstieg dann dem Ballon nach unter. Als die Luftschiffer in Ranch aufstiegen, hatten sie nicht die Absicht, so weit zu fliegen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

■ Berlin, 28. Okt. Im Königl. Oberhanse bet alchiedete sich gestern Emma Destina vom Berliner Publikum, um demnächst ihre Reise nach Amerika anzutreten.

Die revolutionäre Bewegung in Griechenland.

■ Berlin, 28. Okt. Aus Wien wird gemeldet: Die 4 Arcebjurgwächter haben an die Offiziersliga die Meldung gelangen lassen, daß sie bei einem gewaltsamen Umsturveruch in Griechenland einschreiten müsse und eine gegen die Dynastie gerichtete Aktion nicht dulden würde.

Der Streik im Mansfelder Bergbau.

■ Berlin, 28. Okt. Aus dem Mansfelder Streifgebiet wird gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages fanden überall Versammlungen der Streikenden statt, in welchen die Referenten Bericht über die augenblickliche Situation erstatteten und wiederum vor Ausschreitungen warnten. Die Zahl der Streikenden beträgt zur Zeit 10 850 Mann. Der kommandierende General des 4. Armeekorps hat eine Fahrt durch das ganze Streifgebiet gemacht und ist überall, wo Militär liegt, abgestiegen. Die Streikleitung hatte ursprünglich die Absicht, ihren Hauptquartier in Seltzstadt aufzuschlagen. Der Befehl des Poteis „Kaiserhof“ hatte auch schon seine Räume zur Verfügung gestellt, sich dann aber geweigert, da der Mansfelder Bergbauamtverein, der in dem Hotel seine Tagungen abhält, mit dem Hofpott gebricht hatte. Zur Verstärkung des schon vorhandenen Militärs sind gestern noch 3 Unteroffiziere und 4 Geseite in Seltza eingetroffen. Desgleichen eine Anzahl Gendarmen. Des Morgens von 7-9 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr werden die Straßen der Stadt, welche die Arbeitswilligen passieren, durch Infanterie besetzt. Während dieser Zeit darf sich niemand, nicht einmal Frauen in den Straßen sehen lassen und auch nicht einen Moment stehen bleiben, ohne sich der Gefahr auszuweichen, entfernt oder zur Wade gebracht zu werden. Die Mannheimer-Gewerabteilung, welche bisher vor der Kupferhammerhütte aufgestellt war, ist wieder entfernt worden.

■ Berlin, 28. Okt. Aus Eisenach wird gemeldet: Das Direktorium der Mansfelder Gewerkschaft wird sich den Streikenden insofern entgegenkommend zeigen, als die Frist für die Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 7. November verlängert wird.

Volkswirtschaft.

m. New York, 28. Okt. (Tel.) Das Tagesblatt „Zion“ schreibt: Die während der Berichtswocde eingetragenen Dreifür Stahl waren umfangreich. Die Carnegie Steel Comp. erhielt während der Woche in Spezifikationen und neuen Orten Aufträge für 126 000 Tonnen, worin diejenigen für Schienen und Halbzeug nicht einbegriffen sind. Der Roh-eisenmarkt war bei lebhaftem Geschäft sehr fest. In Eisenbahn-Waggons sind beträchtliche Abschlässe erfolgt. Chicagoer Werke verkauften 80 000 Tonnen Schienen, wegen des Abschlusses von weiteren 300-400 000 Tonnen während Verhandlungen. Für Fertigfabrikate hat die Nachfrage nachgelassen und die Preiserhöhungen beobachteten Zurückhaltung in geformtem Baueisen.

Volkswirtschaft.

Preisermäßigung für Zuteilfabrikate.

Für Zuteilfabrikate sind heute verbandsseitig folgende Preisermäßigungen eingetreten: Hessians H. 320 um sieben zehntel Pfennig per Quadratmeter...

Hogener Textilindustrie Akt.-Ges.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre hat die Gesellschaft an Wertminderungen und Abschreibungen nur 120.400 M. (510.600 i. V.) erzielt. Dagegen erforderten Steuern, Zinsen etc. 215.100 M. (290.500) und Abschreibungen 160.200 M. (164.000).

Von der Berliner Börse.

Der Prospekt für die jetzt angelegten Aktien der Maschinenfabrik Bruchsal A.G. vorm. Schönbach u. Henning in Bruchsal befragt, inwiefern die Eisenbahndirektion jetzt mit den Bestellungen zurückhalten...

Der Vorstand der Kali-Gewerkschaft Durbach sieht infolge der ununterbrochenen Unruhe bei den Spandauerwerken noch keinen Anlaß, von seinem kürzlich veröffentlichten Beschlusse abzugehen...

Die Aktienfabrik Oshlitz in Leipzig schließt für 1908-09 bei R. 55.165 (i. V. R. 127.755) Abschreibungen 5 Prozent Erhöhte vor gegen 6 1/2 Prozent im Vorjahre.

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Sed. Dresden. Bei einer Umsatzsteigerung um 1,1 Mill. auf 9,48 Mill. M. ist die Leistung im zweiten Halbjahr erzielt wurde...

Harpener Bergbau A.G. Dortmund. In der Generalversammlung der Harpener Bergbau Akt.-Ges. in Dortmund war durch 40 Aktionäre ein Kapital von R. 23.319.000 vertreten.

A.G. für chemische Produkte vorm. G. Scheidemantel. Soweit aus den bisher vorliegenden Daten ein Ueberschuss zu gewinnen ist, werden die Resultate des am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahres als noch günstiger bezeichnet...

Telegraphische Handelsberichte.

m. Adin, 28. Okt. Vom englischen Kohlen- und Frachtenmarkt meldet die „R. Sp.“: Die in unserem letzten Bericht als sehr bedrohlich bezeichnete Lage des engl. Kohlenmarktes hat sich nicht behaupten können...

stigte, als die schweren Stürme sehr zur Verzögerung in den Schiffsankünften beitrugen, sodaß die Böden genötigt waren, ihre notleidenden Mengen unter Mindestpreis abzusetzen.

Telegraphische Börsenberichte. Effekten.

Table with columns for exchange rates and stock prices. Includes entries for London, New York, and various commodities like wheat and sugar.

New-York, 27. Okt.

Table of stock market data from New York. Columns include stock names (e.g., Union Pacific, Southern Railway) and their respective prices.

Produkte.

Table of commodity prices for various products like sugar, coffee, and other goods. Columns list product names and their market prices.

Table of prices for Chicago, 27. Okt. Includes data for various commodities and their prices.

Table of prices for London, 27. Okt. Includes data for various commodities and their prices.

Eisen und Metalle.

Table of prices for iron and metals. Includes data for various types of iron, steel, and other metal products.

Table of international exchange rates and commodity prices. Includes entries for various currencies and goods like wheat and sugar.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

25. Oktober: D. Kaiser Wilhelm der Große abgefahren Plymouth, D. Großer Fürst abgefahren Eberburg, D. Bonn angekommen Rio de Janeiro...

Wasserstandsberichte im Monat Oktober.

Table showing water levels at various stations in October. Columns include station names, dates, and water levels.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Rannheim.

Table of weather observations from Rannheim. Columns include date, time, temperature, wind, and other weather-related data.

Geschäftliches.

Die Handelskreditbank „Merkur“, P. 4, 2 hier, eröffnet Anfang November Tages- und Kontokorrent in Schindlerstr. 10, an der Ecke...

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Heilkunde: Georg Christmann; für Lokales, Provinziales u. Gerichtsbarkeit: Rich. Schindler...

Messmer's Ausgewählte Feine Thee-Sorten. 100g Pakete 055 Mk - 140 Mk.

Kufeké - Kinder-mahl - Kranken-kost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich daran u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Weinversteigerung.

Zur teilweisen Räumung der Bestände des Regiecellars im Rosengarten soll eine größere Partie Flaschenweine verschiedener Marken und Jahrgänge in billigen und höheren Preislagen einer Versteigerung ausgesetzt werden.

Zum Angebot kommen Weiß- und Rotweine, und zwar: Badische, Pfälzer, Mosels, Saar- und Rheinweine.

Steigerungs- und Zahlungsbedingungen sind beim städtischen Rechnungskontrollbureau Rathaus, Zimmer Nr. 155, bei der Rosengartenverwaltung und beim Verbrauchsteuereinspektor im Rathaus zu erhalten.

Die Weine werden in Mengen von fünf und zehn Flaschen angeboten.

Die Versteigerung findet in der Wandelhalle des Rosengarten

am **Mittwoch, den 3. November 1909,** vormittags von 11-1 1/2 Uhr,

und nach Bedarf zu gleichen Stunden an den folgenden Tagen statt

Rosengartenkommission.

Ritter.

Damen-Friseur Paul Vollmer

C 3, 9 Verlängerter Kunststr. C 3, 9

Telephon 3078.

Vornehmstes Spezial-Geschäft für

Damenfrisuren, Haarpflege und künstliche Haararbeiten

Grossstädt. Einrichtung. • Elektrische Trocknung.

Feinste Referenzen.

Auszeichnung goldener und silberner Medaillen von In- und Ausland.

Für Zahnleidende

Habe mich in Mannheim Q 2, 1 im Hause des Herrn Dröll niedergelassen und empfehle mich für alle vorkommenden Arbeiten einem tll. Publikum von hier aufs Beste.

Arno Peetz, Dentist,

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.

Büro-Möbel.

- Mein billigster Jalousieschrank 30
 - Kleider natur poliert Mk.
 - Mein billigster Stehpult 50
 - Kleider natur poliert Mk.
 - Mein billigster Schreibtisch 55
 - Kleider natur poliert Mk.
 - Mein billigster Aktenschrank 65
 - Kleider natur poliert Mk.
 - Mein billigster Diplomat 75
 - Hartholz mattiert Mk.
 - Mein billigster Rolljalousie-Pult 150
 - Hartholz mattiert Mk.
- Daniel Aberle. G 3, 19.**

Mehrere tüchtige Herren

unbescholten, nicht unter 21 Jahre alt, erhalten feste Anstellung nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatslohn. Intelligenter Arbeiter oder Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich sofort unter N. 1483 an die Exp. d. Bl.

Alle Sorten:

Ruhrkohlen, Koks Briketts und Holz

empfehlen

Fr. Hoffstaetter

Luisenring 81 Telephon 561

auch T 8, 34, 1 Treppe.

Im L. Mannheimer Hund-Pensionat

vis-à-vis der Kohlenweide, Neckarstadt, sind zu verkaufen: Junge Weidhunde, 2 große Doggen, unübertroffene Wächter, zierliche Schnauzer, gute Mastiffs, einen 7 Monate alten Wolfshund (Wachhund) 3 schöne Terrier, 3 Hovvweiler, diverse Gohhunde.

H. Ritter, Höhenwiesweg 4.

Als Spezialität empfiehlt täglich frisch gebratene Hühner u. Vögelchen **Kaltes Roastbeef** **Italienischer Salat**

Zu Gelegenheitszeiten garniert schön arrangierte **Plusschnittplatten** in allen den Preislagen.

Tel. 194. **Ja. Schick C 1, 4** Brühlstraße

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die tiefbetäubende Nachricht, dass unser guter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Heinrich Hartmann

am Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden, in Freiburg, Medizinische Klinik, im Alter von 57 Jahren 7 Mon., uns durch den Tod entrissen wurde.

Es bitten um stille Teilnahme:

Die Uettrauernden Hinterbliebenen:

Frau Magdalena Hartmann, geb. Salm, Tilly Hartmann, Rudolf Hartmann.

MANNHEIM, den 28. Oktober 1909.

Nach dem Wunsche des Entschlafenen findet die Beerdigung in Freiburg statt.

Frische Seefische

- fst. Holländer** Angelschellfische Backfische Pfund 18 Pfg. Cabliau im ganz. Fisch Pfund 35 Pfg. im Ausschnitt Pfund 38 Pfg.
- frisch gewässerte blütenweisse **Stockfische** Pfund 25 Pfg.
- la. holl. Hollheringe** Stück 5 Pfg.
- fst. Bismarckheringe** Stück 8 Pfg.
- grosse Rollmöpse** Stück 7 Pfg.
- russische Sardinen** Pfund 30 Pfg.
- fst. Gelsardinen** . . . 1/4 Dose 36, 48, 70, 85, 100 Pfg.
- Neue französische Capern** 2846
- grosse Salzgarben** Stück 5 Pfg.
- schöne Essiggurken** Stück 3 Pfg.
- neue Rote Rüben** Pfund 40 Pfg.
- zarte Brühbohnen** Pfund 26 Pfg.
- la. Sauerkraut** Pfund 6 Pfg.
- fst. Delikatess-Sauerkraut** Pfund 10 Pfg.

Johann Schreiber.

Bekanntmachung.

Die Abholung von Tierkadavern auf öffentlichen Straßen und Plätzen, beir.

Sir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Entfernung der auf öffentlichen Straßen oder Plätzen angetroffenen kleineren Tierkadavern, gemäß Verfügung des Bürgermeisters, durch das unterzeichnete Amt veranlaßt wird und zwar neben ein Viertel von 1 L. in jedem einzelnen Fall, das von dem Eigentümer des Tieres zu entrichten ist.

Mannheim, 28. Okt. 1909. Städt. Fuhrverwaltung: **Schred.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Nachstehe in der Zeit vom 25. Oktober bis zum 31. Dez. 1909 mit vorzugsweise zur Aufnahme und Rückgabe von Häften geöffnet ist.

Mannheim, 21. Okt. 1909. Städt. Schlacht: **Soldmar.**

Bekanntmachung.

Die Bureau des Straßenbahnwesens und der Straßenbahnwerke bleiben bis auf Weiteres an den Samstags-Nachmittagen von 1 Uhr ab für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Mannheim, 28. Okt. 1909. Städt. Straßenbahn: **Schred.**

Freische

Holl. Schellfische und Cabliau

treffen heute ein. 11467

Carl Fr. Bauer, U 1, 13, a. d. Neckarbrücke

Telephon 1277.

Privat Pension

Wag Josefstraße 26, 1 Tr. 2. Stock, Zimmer, mit 2 Betten, Witzings u. Abendbrot für 1000

Städtische Sparkasse

Mannheim

zurück zu stellen bei ihr sollagene Einlagen tagweilig, gehalten auf Antrag die Abhebung von Einlagen auch im Falle des Scheiters; gibt zeitweise u. unentgeltlich log. Hausparzellen an ihre Einleger ab; macht auf ihre in den einzelnen Stadtteilen errichteten Annahmestellen für Sparanlagen zur regen Benutzung aufmerksam; gewährt:

a) provisions- und lohnfreie Sparkassen-Darlehen auf ertragfähige Pfandobjekte, eventuell bis zu 100% der amtlichen Schätzung;

b) provisions- und lohnfreie Lombard-Darlehen auf Obligationen des Deutschen Reichs, deutscher Bundesstaaten und badischer Städte;

c) Lombard-Darlehen auf Schuldscheine an badische Gemeinden, Sparkassen mit Gemeindegarantie, öffentliche Körperschaften.

Nähere Auskunft erteilt Die Direktion.

Dung-Versteigerung.

Am Dienstag, 1. Nov. 1909, vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau Luisenring 49 das Düngergesamte von 87 Pferden vom 1. November 1909 bis zum 28. November 1909 in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung.

Mannheim, 28. Okt. 1909. Städt. Fuhrverwaltung: **Schred.**

Aur patronat in Verbindung vrschiedl. Erfindung, gelehrt er führt, wird

Teilhaber Kapitalist

mit 25-30,000 hieronbigen Kapital, welche in H. Cg. othel hier gestellt wird, sofort ge. u. u. Offerten unter Nr. 20118 an die Expedition d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling

mit guter Schulbildung für eine längere Zeit in der Buchdruckerei gegen keine Vergütung per sofort gel. Off. u. 11365 a. d. Exped. d. Bl.

Für ein pharmazeutisches Agentengeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein Lehrling

mit guter Schulbildung und aus guter Familie gesucht. Offerten unter Nr. 11454 an die Expedition d. Blattes.

Zu vermieten

N 5,22 schöne Wohn. mit 2 Zimmern, 2 B. u. 4 Zim. fol. beheizbar an ruhige Leute zu vermieten. 11448

K 5,3 a. St., 2. St., 2 Zim., 1 Bad, fol. an u. ruh. Leuten. 30672

L 13, 1

Schlösschenstraße. Sehr schön, große 7 Zimmer-Einwohnung, Bad, v. April an verm. 11127

Badstraße 6

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad per 1. Dezember zu vermieten. 11429

Hofstraße 60, 2. St., 2 Zim., 1 Bad, v. fol. an u. ruh. Leuten. 30107

Luisenring 50, 2. St., 2 Zim., 1 Bad, v. fol. an u. ruh. Leuten. 30107

Möbl. Zimmer.

U 5, 21

Schreibst. part., einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis mit Kaffee wöchentlich 4 Mk. 19-93

Neu möbliert, 2-Zimmerwohnung, unmittelbar der Johannisstraße, sofort od. später billig zu vermieten, Rheinbahnstraße 82 part. 20105

Neu möbl. 2-Zimmerwohnung in der Nähe des Postes. Offerten unter Nr. 20116 an die Exped. d. Bl.

Siedenheim.

In schöner Lage 3 Zimmer mit Balkon, Küche etc. zu vermieten. Elektr. Licht und Wasserleitung. 11358

Neu möbl. 2-Zimmerwohnung mit 2 Betten per 1. Nov. an vermieten. Frau H. Deutzer Str. U 1, 20 a. 20298

Gegen möbl. Zimmer in meinem Hause, Nähe Luisenring, zu vermieten. 11294

Näheres F 7, 18, III.

Bund für Mutterchutz.

Angewandte und Beratungsbüro für Schwangere (Frauen und Mädchen). Sprechstunden: Dienstag und Samstag von 6-7 Uhr abends im alten Rathaus, Zimmer 12.

Verein der Mannheimer Wirte.

Eingetragener Verein. Gegründet 1884.

Todes-Anzeige.

Unsere Mitglieder die trauige Mitteilung, daß unser Kollege

Gustav Scheerer, Wirt

am 27. Oktober im Alter von 40 Jahren, 8 Monaten mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. Okt. d. M., nachmittags 4 Uhr, vor der Leichenhalle am Wall, 1193 zu stehen mit zugehöriger Beerdigung.

Der Vorstand.

Kanonier-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Am 27. Oktober l. J. verstarb unser treuer Mitglied, Kamerad

Gustav Scheerer, Wirt

Dammstraße 10 hier

Bestellte wurde von 1881-1894 beim Bad. Fuß-Reg. Regt. Nr. 14 als Unteroffizier.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. Okt. d. M., nachmittags 4 Uhr im hiesigen Krematorium statt. Sammlung der Mitglieder 1/4 Uhr vor dem Krematorium.

Der Vorstand.

Süddeutsche Bank

in MANNHEIM

(Filiale in Worms a. Rh.)

Telegramm-Adresse: Süddeutsche.

Telephon No. 250, 541 u. 1984.

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den

An- und Verkauf

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.

Annahme von

Bar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen.

Garantierter Dauerbrand mit jeder Hausbrandkoble

erzielt man mit

Winters Dauerbrandöfen Patent-Germanen

In gleich vorteilhafter Weise wie bei Oefen nach amerikanischem oder irgendeinem anderen System, wenn Vollraumgröße, Brennmaterial, Bedienung und Zuverlässigkeit gleich sind. Neue Modelle nach Entwürfen

erster Klasse. Sorgfältigste Montage. Nur echt, wenn am Ofen der Name "Germanen". Neu erschienen: Verkaufskataloge Nr. 3 110, mit farbigen Abbildungen, zu beziehen durch jede bessere Ofenhandlung.

Oscar Winter, Hannover

Fabrik für Oefen und Gasapparate

Ueber 600000 Stück dieser Oefen im Gebrauch

Hauszinsbücher

In beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Geldverkehr.

Hypotheken

nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen

7702

Paul Loeb

F 3, 14. Telephon Nr. 717.

Kaasenstein & Vogler AG

Angewandte-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt

Mannheim

Ofenrohrbranche. Massenartikel

patentamtlich geschützt, ist zu beziehen, DR. u. V. 1453 an Kaasenstein & Vogler, N.-G. Mannheim.

SOUTH AFRICAN TERRITORIES

Sehr wichtige Mitteilung an alle Aktionäre wird postwendend u. kostenlos erteilt auf Anfr. unter Chiffre N. 8:61 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart. 5880

Dr. Stutzmann's Drogerie: Alle Artikel und Utensilien zur Wäsche u. zum Reinemachen. In Bohrermaße, offen, eig. Fabrikat. Dr. Stutzmann's Lanolin-Reisemehl-Seife steigender Absatz (St. 25 Pfg., Kart. 5 St. Mk. 1.—) und Riechseifen eig. Fabr. (jedes Quantum) Gallseife.

Heidelbergerstr. — O 6, 3. — Grüne Rabattmarken. — Telephon 3778. 1912

Echt Brüsseler Bluse (weiss)
 Mark 7.75 netto
 Solange Vorrat.
Seidenhaus Otto Loew
 P 2, 1, Planken.

Gr. Hof-u. National-Theater
 Mannheim.

Donnerstag, den 28. Oktober 1909
 12. Vorstellung im Abonnement D.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier.
 Musik von Jacques Offenbach.
 Regie: Carl Hagemann. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Hoffmann	.....	Hans Copony.
Millaus	.....	Jane Freund.
Endorf	.....	.....
Coppelius	.....	.....
Dapperlutto	.....	Hans Bahling.
Mirafel	.....	.....
Andreas	.....	.....
Cochennille	.....	.....
Pischmaccio	.....	Witold Landory.
Franz	.....	.....
Olympia	.....	.....
Giuletta	.....	.....
Antonia	.....	Else Tischkau.
Stella	.....	.....
Spalangani	.....	Duggs Weilin.
Crespel	.....	Josef Gien.
Schleiwil	.....	Georg Hierachly.
Eine Stimme	.....	Beity Kofler.
German	.....	Georg Hierachly.
Rathanael	.....	Fritz Müller.
Butter	.....	Carl Böder.

Studenten, Gäste, Diener.

Aufführung, 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Nach dem 1. und 2. Akt größere Pause.
 Mittel-Preise

Im Groß-Hoftheater.
 Freitag, 29. Okt. 1909, 12. Vorstellung im Abonn. A
Philofas.
Minna von Barnhelm.
 Anfang 7 Uhr.

T 2, 21 „Zum Bleistift“ T 2, 21
 Vom 1. November ab werden Abonnenten für guten Mittagsisch angenommen.

Apollo-Theater Anfang präzis 8 Uhr.
 Letzte Woche des Haskel-Gastspiels!
 Der urkomische **Haskel** in
Die Venus von Milo!
 Samstag: **HASKEL-BENEPIZ.**
 Täglich von 9 bis 11 Uhr: Nach Schluss der Vorstellung: **Bier-Cabaret** Künstler-Cabaret.

Neues Operetten-Theater Mannheim.
 Donnerstag, den 28. Oktober 1909
Bettelstudent
 Anfang 8 Uhr.

Monsieur et Madame X.
 die 4 Monate lang ganz Paris in Staunen versetzt haben, hatten die hohe Ehre, von Sr. Majestät dem König von England in Audienz empfangen zu werden.

Monsieur et Madame X.
 absolvieren demnächst ein kurzes Gastspiel in Mannheim

Wilhelm Bergdolt
 vormals M. Trautmann.
 H 1, 5 Breitestrasse H 1, 5
 Aeltest renommirtes Spezialgeschäft für
Herren- u. Knabenbekleidung
 fertig und nach Mass. 2744

E 4, 13 „Hörnencafé“ eine Treppe hoch im Hörnengebäude
 Täglich **grosse Künstler-Konzerte**
 des **Wiener Damen-Orchesters „Donna-perlen“**
 Dir. Helmine Baumgartl.
 Entree frei. 1905 Entree frei.

Café Waldbauer
 Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Familien-Café 2523
Spatenbräu
 hell und dunkel, direkt vom Fass.
Feinste Liköre, reine Weine.
 Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Restaurant „Rheinpark“
 Heute Donnerstag
Großes Schlachtfest
 (Spezialität: Schlachtplatt).
 2849
 mein freundl. Licht einladet **J. Gerkenmeier.**

Gasthof zur Domschanke
 P 2, 4/5, Telephon 1145 P 2, 4/5.
 Empfehle meinen guten bürgerlichen **Mittag- und Abend-Essack** in und ausser Abonnement, in stillen Preisen. Abonnenten werden noch angemessen. Fremden-Zimmer von Mk. 1.50 an. Jeden Donnerstag: **Großes Schlachtfest.**
 2811 **Heinrich Bernd.**

Lebensgrosse Porzät
 nach jeder Photographie unter Garantie für grösste Aehnlichkeit und künstler. Ausführung 2944
Vergrößerungen von 8 Mk. an.
Carl Lobertz, K 3, 8.
 Sprechstunden von 2-6 Uhr nachm.

Pianos
 neue erstklassige Fabrikate
425 Mk.
 von
Pianos zur Miete
6 Mk.
 von
A. Donecker,
 L 1, 2. 7988
 Haupt-Vertretung von C. Bechstein u. V. Borsius.

Vermischtes
 Mercatorfest
 ca. 50 Personen teilend, mögl. im Centrum der Stadt von ein. kaufmännischen Verein gefeiert. Offerten u. Fr. 2849 a. d. Expedition des Blattes.
 Dragen, Material, Farb- u. Salzwasser.
 Wer richtet einem Wohnmann ein Geschäft solger Dragen ein. Beizgebende Preise angefordert. Preis- und letzteste Werbung in ob. Branchen gefeiert. Off. auf P. J. 20017 an die Exp. d. Bl.
Juwelier-Workstätte
 April 1910, 15
 (Laden) bei. Billig, solid u. schön Juwelen u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 2991

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Börcher. (Nachdruck verboten.)

„Wer ist Potianac?“
 „Der böse Geist, der immer kommen will, wenn einer im Sterben liegt — er schläft durch Fenster und Türen und legt sich den Kranken auf die Brust, und quält sie; und jetzt hefte ich noch dieses Heilsgebild, das der Herr herbeigeführt hat, ans Fenster, dann kommt Potianac nicht herein, und unser Herr findet Ruhe.“
 Dabei knüpfte er ein kleines auf Samt gemaltes Muttergottesbild von einer Schnur los, die er um den Hals trug und wollte es an die verdeckte Oeffnung halten.
 „Nah das!“ wehrte Sylvia ihm leise. „Hilf uns jetzt Deinen Herrn zum Boot an den Pfah hinabtragen, wir werden ihn mit uns nehmen und ihn pflegen. Und was wird aus Euch?“
 Der Malone suchte die Köpfe. „Wenn er uns fehlt, weiß ich nicht, wer uns führen soll, und wir werden ins Innere entweichen, zu den Maros, die die Spanier so fürchten, daß sie ihnen nicht mehr zu nahe kommen.“
 In diesem Augenblick schlich Antonio herein. „Wir sind bereit, Senora!“ Und er schob mit Begeisterung eine Tragbahre herein. „Bettel ihn darauf so sorgsam Ihr es könnt und bedenkt, daß er entsetzliche Schmerzen leidet!“ sagte Sylvia. Antonio hatte von den mitgebrachten Kissen und Decken auf die Tragbahre gelegt, und so trugen sie Potianac, der beunruhigt vor Schmerzen zu sein schien, unter der größten Anstrengung, jeden schmerzhaften Stoß zu vermeiden, die schwere Bambusstange hinab.
 „Antonio hat mir die Wunde inzwischen ganz gut verbunden!“ sagte Herbert, als Sylvia wieder auf die Kisten hinaustrat, „es war gut, daß Du für Decken und Kissen und für Verbandzeug sorgtest, und daß wir nun im Boot hinabfahren können — denn auf dem Felsen, den wir für die Kisten mit ins Innere nahmen, hätten wir es vor Stößen und Schmerzen nicht ertragen können. Du bist ein ganz geschickter Nautische und hast wirklich alles gelernt, wenn die Eingeborenen bei Unfällen immer gleich hilfslegend in unsere Nothilfe gelaufen kommen.“
 Jetzt kommt die Reihe an Dich!“ unterbrach ihn Sylvia, die Männer sind mit Antonio davon gegangen.“
 „Aber nun ist nur noch Antonio hier.“
 „Und Bepe, er wird gleich kommen, er hat den anderen eben nur die Stiege heruntergeholfen, komm' Antonio!“ Sie schob den Arm unter Herberts Rücken.
 „Du wirst mich nicht tragen können, Du wirst Dich überanstrengen.“
 „Nicht Du mich nicht auch beim Erdbeben hinabgetragen, Du ganz allein?“
 Sie, selbst noch kaum Gesehene, trug Herbert mit Antonio's starken Armen zusammen auf die Tragbahre. Und während Antonio Bepe, der eben herzukam, nach Anweisung gab, sagte Herbert leise voller Herzlichkeit, während er Sylvias Hand ergriff: „Ich

habe erst bedauert werden müssen, um zu wissen, daß meine Frau mich so lieb hat!“
 Und das sagte Herbert, vor dem sie sich erschüttert hatte, von dem sie sich innerlich abgewendet, als er ihr in so kraftvoller Männerlichkeit, schlicht und ohne die erwarteten ähnelnden Höflichkeiten zum ersten Male gegenüber stand!
 Sie stellten Antonio's Tragbahre in die Mitte des gewölbten Todes im Kahn, damit der Kahn, der vor dem Eingang der Stadt möglicherweise den in die Stadt schiffenden Kahn ins Auge fahre, keinen Verdacht schöpfe und nach Antonio suchen würde. Die drei Ruderer legten sich vorn an den oberen Teil des Bootes, während Sylvia für Herbert aus Decken und Kissen einen Platz am Ende zurechtgemacht hatte, auf dem er mit seinem verletzten Bein halb liegen, halb sitzen konnte.
 Wie eine große Heerlichkeit war es über die Natur gebreitet, Alles lag in tiefem Schweigen; nur die Ruder gingen leise auf und nieder. Der Kahn glitt mit der Strömung schnell hinab. Die Nacht war still und angenehm, und alles lag im Wohlstand in durchsichtiger Klarheit da.
 Sylvia und Herbert sahen Hand in Hand schweigend und ergriffen nebeneinander.
 Da gewahrte Sylvia, wie Antonio, den sie von ihrem Sitz aus im Auge behielt, den Kopf heugese und die Hände zusammenklammert, sofort erhob sie sich und tastete sich vorsichtig im schwankenden Kahn zu ihm hin. Es quälte sie, daß man keinen Versuch machen sollte, seine Verletzungen zu verbinden. Aber was waren die äußeren Wunden gegen seine schweren inneren Verletzungen! Das alles würde ihm nur noch mehr Qualen bereiten.
 Als sie sich über ihn beugte, fand sie seine Nage noch ungestört, aber er erkannte sie und schien wieder zu Bewußtsein gekommen zu sein.
 „Ich ersticke!“ sagte er gequält und schen den Wunsch zu haben, sich aufzurichten. Sie schob seinen Rücken durch ihren Arm. „Wird es Ihnen nun besser?“ Seine Augen schlugen wieder hell auf, als er ihre Stimme hörte. Und sie fuhr leise, voll innigen Mitleids fort:
 „Ich werde Sie so pflegen und halten und Sie werden leichter atmen können — ich bleibe bei Ihnen, bis unsere Fahrt zu Ende ist.“
 „Was meine Fahrt zu Ende ist!“ murmelte er. „O, Frau Sylvia, nun, da Sie noch gekommen sind, scheinen mir alle Dämonen leichter.“ Und nach einer Weile: „Wo sind wir?“
 „Nicht weit von Manila; wir werden halb die ersten Häuser erreichen.“ Eine große Thräne schien über ihn zu kommen. Er wandte den Kopf in Sylvias Arm von einer Seite zur andern, seine Hände schlössen und öffnete sich.
 „Ich möchte noch einmal alles leben!“ flüsterte er nach einer Pause. Sie schob die Bahre mit einem leichten Druck etwas zur Seite und richtete ihn ruhend oberwärts etwas auf.
 Da ging sein Blick über die Landschaft: über das spiegelnde Wasser, über die im Nachwind sitzenden kleinen Bambusboote am Ufer, über die schimmernden armeligen Dörfer der Eingeborenen — zu den Bergen in der Ferne, zu den Häusern von Manila im silbernen Anstrich.

„Das ist meine Heimat, mein Land! Es ist bitter für mich, daß ich es verlassen muß, ohne ihm gelassen zu haben, daß mein Tod nichts nützt, ihm zur Freiheit zu helfen. Aber all meine Fortsetzung wird gelindert — da Sie in dieser Stunde um mich sind, daß mein Leben nach vielen Schmerzen jetzt unter sorgender Liebe endet.“
 „Wenn Sie wählen, wie sehr ich meine Schwachheit, meine Ohnmacht, Ihnen zu helfen, zuzuhilfen“, unterbrach Sylvia ihn leise, „ist es nicht, was ich Ihnen erfüllen könnte, seinen Wunsch, dessen Erfüllung Sie glücklich machte?“
 „Es ist voll lebensschmerzlichen Mitleides seine Hand ergriff, war sie kühl, und als sie sah, daß er antworten wollte, drückte sie sich tiefer hinab, denn nur im Stillen bewegte sich nach seine Lippen.
 „Verlassen Sie bald dieses Land, das so schön und so verführerisch ist — kehren Sie mit Ihrem Gatten in Ihre schöne deutsche Heimat zurück in der es Frieden gibt und Gesundheit, Gerechtigkeit.“
 In tiefem Schweigen glitt der Kahn dahin. Von seinen Anfassern kam kein Wort. Unbewußt hatte Sylvia, den immer schmerzlicher zurückstrebend mit seiner Bewegung zu hören, unbewußt hielt sie den Blick auf seine Nage gerichtet, nur von dem einen Gedanken bewegt, ob es keine Mitleidigkeit gab, dieses fliehende Leben zu halten.
 Unblich bestete sie den Toten in des Kissen nieder und erhob sich mit schmerzenden Armen. Sie schloß sich nach Herbert um. Er lag, den Kopf zurückgewandt, und sah in die Weite. Er hatte die Empfindung gehabt, als wäre er als Dritter nicht dagewesen treten, wo Antonio an der Schwelle den Tod und Leben seine letzten Gedanken zu der von ihm geliebten Frau sprach. Es war Herbert klar geworden, daß Antonio's Kopf um Herberts Sicherheit, die ihn in der Gefahr noch zu Herbert getrieben, eines tiefen Liebe entsprang, einer immer heftiger niedergebundenen Liebe.
 Er hatte Sylvia noch nie so ergriffen gesehen. Obgleich sie nicht weinte, lag ein solcher Schmerz, ein so tiefer Ernst in ihren Zügen, daß seine Gedanken freudig in die Vergessenheit zurückgingen, in der Sylvia ihm felt, froh und unnahbar erschienen war.
 Und von all den schweren Worten wollte er den Segen mitnehmen, daß sie Sylvia's wahres Wesen geendet hatten.
 Sylvia legte sich still wieder neben ihren Gatten. Dann sprach sie noch mit Liebe von dem, dessen Leben nun fast veraltet war, der ihre Gedanken darauf gerichtet hatte, als hätte sie sich wieder in ihre deutsche Heimat zurückzuführen. Jetzt kamen noch Jahre der Arbeit vor ihnen.
 Dort zeigte sich die Häuser von Manila. Sylvia atmete tief auf. Das Schicksal hatte es gut mit ihr gemeint. Nicht wie Antonio als Toten führte der Kahn ihren Mann zurück, und daß Opfer einer lebenslangen Rose war nicht von ihr gefordert worden.
 Und dieses Mal fuhren Sylvia und Herbert Hand in Hand aus einem Kahn in Manila ein.

Königl. Selters



ist das

einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft
welches von allen Brunnen mit Selters
in Fällen von
Namen, nur so wie es der Quelle **Katarrhen der Schleimhäute und
Atemungsorgane.**
entfließt, gefüllt und versandt wird. **Königl. Selters mit heisser Milch.**

sowie ein

hervorrag. Linderungsmittel
bei febrhaften Zuständen und bei
Lungentuberkulose, **Tafelgetränk**
terner ein
von unerreichtem Wohlgeschmack.

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in rein natürlichem Zustande gefüllt. — Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

822

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896! **besonders beliebt: bittere Speise-Schokolade.**

3 15, Mannheim, vis-à-vis Vorsteigerungslokal 3, 15

Tapeten

aus diesem Jahre werden solange Vorrat mit **33 1/3—40% Rabatt** abgegeben.

Verkaufs-Zentrale der Darmstädter Tapetenfabrik
Telephon 3318. Man verlange Musterversendung. Telephon 3318.

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 1396 Telephon Nr. 3923.



Schriftliche Arbeiten
werden billig, schnell und
diskret angefertigt auf der
Remington-Schreibmaschine
GLOGOWSKI & Co.
Mannheim, O 7, 5
Hindenburgstrasse.

Möbel
ganz Ausstattungen
sowie auch einzelne
Teile zu billigen
Preisen. Nur gute
Möbelhandlung
H. Schwalbach,
O 3, 10.
Auf Wunsch Teil-
zahlung.

Nur 1 M. das Los
d. Strassburger Pferde-Lot.
40000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
weiteren Hauptw.
13300 M.
1895 Gewinne
16700 M.
Die 31 ersten Gew. sind
mit 75%, und die 1300
letzten Gewinne mit
90% auszahlbar.
Ziehg. sich. 13. Novbr.
11. Lote 10 M., Porto u.
Lose 25 Pfg., empfiehlt
Lotterien-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E.
In Mannheim: E. Herz-
berger, E 3, 17, A.
Schmitt, E 4, 10, Aug.
Schmitt, F 2, 1, C.
Struss, G. Engler, Fr.
Metzger, Neues Mannh.
Volksblatt, Bad. Gen-
Anzeiger. 2783

Detektiv-
Institut Argus Mannheim P 4, 8
- - - Telephon 3305 - -
Direktion: **Adolf Maier**, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen sowie
Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civil-
prozessen. **Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.**
Special: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
und Alimentationsprozessen.
**Ältestes u. bestgeführtes Institut des
Grossherzogtums Baden.** 8076
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Discretion

Bleibe treu
ein jeder Käufer der allein echten
Stechenpferd-
Teer-Seife
v. Bergmann & Co., Nordend
Schymmer, Stechenpferd,
denn es ist die beste Seife gegen
alle Hautunreinigkeiten und
Gautauschläge, wie Rötter,
Pimpeln, Pickeln, Bläschen, Haut-
des Gesichtes etc. etc. 50 Pfg.
in Mannheim:
Engel-Kapelle, Reformstr. 11,
Hörn-Kapelle, T 3, 1, 65-7
Hörn-Kapelle, H 7, 1, 65-7
Hörn-Kapelle, O 2, 1,
Kedler-Spelt, C. Schöb, Langh. 41
W. Cöllinger Str., F 2, 2. Marktstr.
Recher-Träger, Gontardstr. 2,
Germania-Druckerei, F 1, 8,
Grossh. Schuh, Bismarckstr. 59,
In Neustadt: H. Schmitt, Dross,
In Griesheim: Kpottschke Metzger.

MHEE
Neuester Ernte
in vorzüglichen Mischungen —
in Pak. 4 1/2, 1/2, 1/2 u. 1/2 Pfd.
empfehlen
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie
Geogr. 1893. :: O 4, 3. :: Teleph. 252.

Möbel-Auktion.
Mehrere komplette, vollste Schlafzimmer, sowie
Eingeladene, Schränke, Betten, Waschkommode, Nach-
tische werden zu jedem annehmbaren Preis abgeben.
Worms-Gebäude, Treibermühlengasse 5. 2823

Kind
wird in gute Pflege ge-
geben. Vindenhof od. Redar-
handt vorgegeben. Offert. u.
Fr. 20000 u. d. Exp. ds. Bl.
Kind wird gegen einmalige
Reinigungsgebühr als einen
angenehmen, beschreibungs-
ausgeübter. Rab. i. Verlan.
10009

Kaffee ist mein Leben
und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in
dem Service vor mir stehen hab, welches man
bei Verwendung von
Uxoril- Kaffeepulver
gratis erhält. Fabrikanten:
Föll & Schmalz, Bruchsal.

Von
6
Mark an
Miet-Pianos
Heckel, O 3, 10.

Möbl. Zimmer.
A 18 möbliertes Wohn-
u. Schlafz. a. um. 10902
B 4, 8, 3 Stod rechts, schön
möbl. Balkongang. zu verm. 10957
D 3, 2, 1 Tr., schön möbl.
Zimmer zu verm. 20040
F 7, 10, 1 Tr., möbl. Zim.
billig zu vermieten. 11840
C 3, 2 1 Treppe Theater-
platz ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 10640
G 4, 20/21 et. abzugeben
rechts 1. Etage
möbl. Zimmer mit Schreibtisch
zu vermieten. 19803

C 7, 11 4. Stod, möbl. Zim.
zu verm. 20078
C 8, 19, part.
schön möbl. groß. Partier-Zimm.
preiswert zu vermieten. 19701
D 1, 3, 2 Tr. am Paradenplatz
schön möbl. Wohn- u. Schlaf-
z. in. exp. G. a. d. Heintzstr. 10911
D 1, 13, 1, gut möbl. Zim-
mer zu vermieten. 19603
D 2, 1 2 Tr. v. schön möbl.
Zimmer sofort zu vermieten. 11174
D 4, 14 2 Treppen, schön
möbl. Zimmer mit vollst. Ver-
ein zu verm. 10934

D 4, 11, IV. Et. Sch.
möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 20032
D 5, 8, gut möbl. Zimmer
auf 1. Nov. zu verm. 11144
D 5, 15 1. Stod, elegant
möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 10922
D 6, 4, 3 Tr., schön möbl.
Schlafzimmer u. ganz. Ver-
ein auf 1. Okt. zu verm. 11859
D 6, 4 gut möbl. Schlafzimmer
zu vermieten. 10991
D 6, 6, 3 Tr., schön möbl.
Zimmer zu verm. 10965
F 3, 2, 1 Tr., ein fein möbl.
Zimmer mit voller Ver-
ein sofort zu verm. 11258

E 7, 15b, 2 Tr., ein hübsch
möbl. Zimmer tot zu verm. 10925
F 2, 9 3. Stod.
Wohnz. gut möbl. Zimm. mit
Küchen u. Verden. ganz Ver-
ein auf 20. 10. 11276
G 3, 7, 2 Tr., schön möbl.
Zimmer an schön. Ver-
ein sofort zu verm. 10903
G 5, 12 3 Treppen,
gutmöbliertes
Zimmer an
Veren oder
Veren. sofort zu verm. 10882
H 4, 25 ein schön möbliertes
Zimmer an ein. Ver-
ein oder Verden per 1. Okt. oder
1. November zu verm. 10888

H 6, 24, 3 Stod, ein möbl.
Zimmer bill. a. um. 10909
H 6, 11 (schön möbl. Zim.)
tot zu verm. 10929
H 7, 4 1. Etage und gut möbl.
Partierzimmer u. Verden. 19857
H 7, 14, 3 Stod rechts, ein
schön möbl. Zimmer voll. Ver-
ein zu vermieten. 10844
J 4, 3, 2 Tr., gut möbl. Zim.
billig zu verm. 10994
K 2, 11 Nähe der Fried-
hofstr. schön möbl.
Zimmer m. od. ohne Verden
zu verm. 10933. G. 10992
K 4, 3 2. Stod, ein schön
möbl. Zimmer
tot oder sofort zu verm. 10885

K 4, 12 pl. r., Puffenzimm.
eleg. möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer sofort zu verm. 10927
L 2, 5 am Schloß, schön
möbl. Part.-Zimmer.
per 1. Nov. zu verm. 10901
L 8, 11 part., möbl. Zim-
mer m. Verden. 19493
L 10, 7 3. Et., möbl. Zim.
zu verm. 10928
L 13, 9 Bücherei, 4 Tr.,
1. febl. möbl. Zim. a. u. 10959
L 15, 12, 3 Tr. links, möbl.
Zimmer m. Verden zu verm. 20052
M 4, 1, 1 Tr., zwei möbl. Zim.
m. Verden zu verm. 10799

M 4, 2 zwei ineinanderge-
baut möbl. Zim. an
1. ob. 2. Etage tot zu verm. 9022
M 5, 2, 2 Tr., gut möbl. Zim.
auf 1. Nov. zu verm. 10946
M 7, 22 2 Tr., schön möbl.
Zimmer m. Verden.
Scheidtstr. 1. a. verm. 11206
N 3, 11 3 Tr. fein möbl.
Zimmer, Zentral-
heizung, zu vermieten. 10659
N 6, 6a schön möbl. Zimmer mit
Verden. zu verm. 10690
O 7, 29 2 Tr., schön möbl.
Zimmer, elektrisch
Bäder a. 1. Nov. zu verm. 11228
P 7, 13a, 4 Et. a. Ballerstr.,
möbl. Zim. zu verm. 10442

Des Nachbarn Hund.

Skizze von Hans D. v. d. (Schlehdorf).

Kun gingen sie einige Häuser weiter und blieben dort ruhig stehen. Doch der Hund schielte nicht. Sie entfernten sich immer weiter. Erst als sie eine Weile um die Ecke gebogen waren, bemerkte das Gebell.
Nach einer halben Stunde kamen sie wieder. Sie waren kaum in die Straße eingeklinkt, da merkte sich der Hund. Nun haben sie ein, daß sie diesen Abend nicht unbemerkt blieben und verzogen sich.
Der Herr hatte die Bewohner der Straße herangefodert. Sie hatten gesehen, wie sich die zweifelhafte Gestalt vor der Wachs-
kammer des Hundes zurückziehen mußten. Und am nächsten mor-
gen lauden sie sich zufällig am Haus des Alten ein. Wieder hat-
ten sie den schweigsamen Mann, der in befreundeter, gefälliger Ar-
beitsangabe den ganzen Tag zwischen seinem Kram herumwirtschaf-
tete, kaum geträgt. Jetzt erlangte er eine große Bedeutung für
die Straße. Er hatte einen Hund. Und was für einen Hund!
Es war ein großes, ungeschicktes Tier mit unförmigem Kopf,
schlecht geformten Ohren, schmutzgrünem, wolligem Fell, und ge-
schwollenen Gelenken. Er lag an der Kette vor einer alten Pflanz-
ung und blinzelte seine besorgenen trübe an. Der Alte, der mit sei-
nem schalen Mund grinsete, lud die Leute ein, näher zu treten.
„Da der nicht in feiner Welt ist?“
„Ja, ja!“ bekräftigten die anderen, während der Alte seinen
Hund freiließte.
Der Hund zeigte noch oft, daß er beständig und immer auf
dem Posten war. Alle, die nicht in der Straße wohnten, besteu-
ten und kaffee er mit großem Eifer an. Seit dem Tage, wo der
Hund auf dem Posten des Alten war, wurde kein Stück Holz mehr
geschoben. Und die verdächtigen Gestalten zogen sich bald genug
zurück.
Die Nachbarn waren dankbar. Der Bäcker verbarrlichtete
sich nicht mehr. Der Wirt bestellte seinen Nachschuß ab, und

die Frauen schickten durch die Dienstmädchen dem Tier allerlei
Reise und Leckerbissen. In einem Tages kamen sogar die kleinen
Kinder des Wirtes mit ihrem Rindermädchen auf den Post.
„Ach, das süße Hündchen!“
„Lilli hat Hündchen sehr lieb!“
Und sie strakten dem Tier ihre Schokolade in den großen
Nachen und streichelten es.
Der Alte lächelte so vergnügt, als habe man ihn selbst gestrei-
chelt.
Das war der Höhepunkt seines Alters.
So nach und nach bevölkerte sich nun die Straße. Sie wurde
lebhafter. Der Bäcker und der Schächter erzielten Kundschaft
und konnten sich nicht mehr so oft auf dem Post des Alten einfin-
den, wo der Hund immer noch an der Kette lag und jeden Fremden
ankette.
Die Kinder des Wirtes aber lauden den Wächter nicht mehr
so schön, seitdem ihnen ihr Vater, als er das ganze Haus vermietet
hatte. Der Alte konnte keine Freundschaft mit dem Kettenhund
schließen. Der war ihm zu plebejisch. Und so empfanden die
Kinder auch bald Abneigung gegen den großen Hund.
Der Wirt aber lebte glücklich mit seinem Genossen zusammen.
Durch größere Freundschaft meinte er ihm für die ausbleibenden
Leckerbissen entschädigen. Er erzählte ihm, daß er ihn nie verlassen
würde, daß er ihm im Alter das Obdach geben werde.
Das Tier schien den Mann zu verstehen. Es wedelte ihm
freudig an und bellte des Nachts um so lauter, wie aus Dank-
barkeit.
Eines Morgens — der Hund hatte wieder in der Nach. jeden
fremden Passanten wie tollend angebellt — kam der Hauswirt auf
den Post gestürzt:
„Wenn das nicht sofort anders wird mit dem Hund, verfluche
ich Sie! Jamoch, ich verfluche Sie! Denken Sie, ich lasse mir das
noch länger gefallen? Keine Nacht hat man keine Ruhe! Das Vieh
heult und heult! Das ist ja zum Verrücktwerden.“
Der Alte lächelte verlegen und sah nach dem zusammengebuckelt
liegenden Hund.

Der Wirt nahm das Schweigen des Alten für Verdrossenheit
und fuhr auf ihn los:
„Warum vergiften Sie das Vieh nicht! Denken Sie, Ihnen
wird einer was wegnehmen? In dieser belebten Straße! Schämten
sollten Sie sich, anderen Leuten die notwendige Nachtruhe zu rau-
ben! ... Wollen Sie nun das Vieh abschaffen oder nicht?“
Inzwischen hatte sich ein ganzer Menschenschwarm am Post
des Alten eingefunden. Der Bäcker, der Schächter, die Wirtner
der Nachbarnhäuser, der Bierträger, Dienstmädchen — alle starr-
ten sie mit entzückten Gesichtern den Alten an, der nicht gleich
den Hund umbringen wollte. Auch ein Bauhandwerker der mit
einem kleinen roten Boden unter dem Arm sich eine Arbeitsstelle
suchte, war stehen geblieben. Nach und nach strängte der
Schwarm auf den Post und umstanden den Alten. Während der
Wirt den Alten fragte, ob er ihn entschädigen wolle, wenn seine
besten Mieter gehen, und ob er nicht einsehe, daß es eine Nothet
sei, seinen Nachbarn die Nachtruhe zu rauben, hatte sich der
Bauhandwerker vorgebeugt. In dem Augenblick, als der erregte
Wirt schweig. schrie er den noch immer schweigenden und seinem
Hund in die lebenden Augen blidenden Alten an:
„Jamoch, der ist 'ne Nothet! Und Sie sind lieberbunt 'n ganz
rober Mensch! Jamoch, der sind Sie! ... Kubig, lag id' Idu'n, ganz
rubig! Sonst rag id' mir uff! So'n ... Idu'n rober Menschen
kann id' nicht leben — konst poffiert wot! ... Sozen Sie nicht!“
schrie er mit suchtelnden Armen. Dann wendete er sich ab und
rief noch einmal über seine wässigen Schultern zurück:
„Se sind 'n rober Mensch — der sind Sie!“
Mit großen Schritten schob er weiter und die anderen him-
mten ihm zu. Und sie bedrängten den Alten so, daß er mit leiser
Stimme versprach, er werde für Ruhe sorgen.
In der Dämmerung führte er, während ihm die Knie zitter-
ten, den Hund an der Kette fort.
„Na, nu hat man doch wenigstens Ruhe!“ sagten die Nachbarn.
„Das so ein ekelhaftes Tier in unserer feinen Straße soll?“
Der Alte aber stramte und hämmerte leibhaftig wieder allein auf
seinem Post.

Läden.

C3.8 Laden eventl. als Bureau an u. 19711

D 1, 11 in nächster Nähe der Stanken schöner, großer Laden mit hellen Logerräumen sowie Souverain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 10944 Näheres 4. Stof. Hainelstr.

D4, 7, Planken in der Reissheim'sche Stangenladen sofort zu vermieten. Näheres bei 19763 W. Gross, U 1, 20 Telefon 2554.

E 1, 12, Marktstr. Laden zu vermieten. 9204

F2, 9a großer Laden mit 3 Schaufenster u. Nebenraum u. Magazin zu vermieten 19636 Näh. W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

G2, 6 am Marktplat. geräumiger Laden per sofort zu vermieten. 11183

Laden G 2, 8, am Marktplat ein großer Laden zu vermieten. 7384 Näheres 1 Trepp. Hoch.

J 2, 4, Laden entl. mit Magazin od. Wohnung sol. zu verm. 11463

K 6, 7 geräumiger Laden mit schöner Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Eventl. können auch Magazinräume dazu gegeben werden. Näh. Peter Seb. Hainelstr.

L 6, 7 schöner Laden mit Wohng. u. sofort zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stod. Bureau. 7860

U 1, 21, Laden oder Bureau mit Nebenraum sofort od. später zu vermieten. 19123

Charlottenstr. 8 Schöner Laden mit 5 Wohnzimmern und allem Zubehör sofort zu vermieten. 10925

Friedrichspt. 10 schöner Laden in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 10887. Näh. Peter Seb. Hainelstr.

Gontardstr. 41 2 schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 Näheres 2. Stof.

Kepplerstrasse 13b Neubau. Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres Bauverein Grö. Langstrasse 24. 11117

Nöfertalerstraße 185-185a Laden sowie 2 u. 4 Zimmer-Wohnung, mit Fachh. zu verm. Näh. St. Wittenmann, L 18, 5. Tel. 2110. 10713

Neubau Seidenbrückerstr. 45 Schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft, auch Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Elektr. Licht. Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Lattenfaher, 9. Riederstraße. 18848

Laden 1. Untergesch. od. als Filiale od. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 15

Läden.
C3.8 Laden eventl. als Bureau zu vermieten. 19711
D 1, 11 in nächster Nähe der Planen schöner, großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie Containern ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 10944 Näheres 4. Stad. Bahnhof.

D4, 7, Planken
 In der Reffelheim'sche Sigmundfabrik sofort zu vermieten. Näheres bei W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

E 1, 12, Marktstr.
 Laden zu vermieten. 7204
F2, 9a großer Laden mit Nebenraum u. Magazin zu vermieten. 19638 Näheres W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554.

G2.6 am Marktplatz, geräumiger Laden per sofort zu vermieten. 11182
Laden
 G 2, 8, am Marktplatz ein großer Laden zu vermieten. 7383 Näheres 1 Treppel Hof.

J 2, 4, Laden
 eventl. mit Magazin od. Wohnung sol. zu verm. 11262
K 6, 7 geräumiger Laden mit schöner Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten. Eventl. können auch Magazinräume dazu gegeben werden. Näheres Peter Seb. Baugelhart.

L 6, 7
 schöner Laden mit Wohnz. u. sofort zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stad. Bureau. 7890
U 1, 21, Laden oder Bureau mit Nebenraum sofort od. später zu vermieten. 19128

Charlottenstr. 8
 Schöner Laden mit 5 Wohnzimmern und allem Zubehör sofort zu vermieten. 10925
Friedrichspt. 10
 schöner Laden in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 58821 Näheres Peter Seb. Baugelhart.

Gontardstr. 41
 Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7683 Näheres 2. Stad.

Kepplerstrasse 13b
 Neubau. Laden u. Nummer zu vermieten. Näheres Bauverein Ost. Langstraße 24. 11117

Kaiserstrasse 185-185a
 Laden (zwei 2 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh.) zu verm. Näheres St. Wittmann, L 13, 5. Tel. 2110. 10713

Neubau Seidenheimerstr. 45
 Schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft, auch Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Dattler, Elektrische. Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Tatterbachstr. 9, Kriegerstraße. 13848

Modernen Laden
 in bester Lage der Dreiecksstraße besonderer Versch. halber sehr preiswert zu vermieten. Näheres durch 11094
Immobilien-Bureau Levi & Sohn
 Tel. 595 a 1, a.
 Ludwigshafen. Bekanntheit durch seine, sowie Laden bei für Altmarkt- oder Friseurgeschäft, geeignet, zu verm. Näheres L 12, 24. Raunheim. 11146

Kälte und Nässe sind die Ursachen vieler Krankheiten, die durch unsere bewährten Oliwa-Stiefel verhütet werden.



Oliwa-Stiefel

mit Doppelsohlen mit Korksohlen mit Lederfutter

Haupt-Preislisten:
12⁵⁰
16⁵⁰
18.-

Gummi-Schuhe

deutsche amerikanische russische

Hirsch

Schuhhaus MANNHEIM.

D 2, 9 Planken.

Telephon 6442

Bäckerei,
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sehr preiswert zu verm. Näheres St. Wittmann, L 13, 5. Telefon 2110. 10713
Laden, Süßwarenstr. 41
 preiswert zu vermieten. 10712 Näheres St. Wittmann, L 13, 5. Telefon 2110.

Gr. Läden
 mit Wohnz. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellensstraße billig zu vermieten. Näheres Lindenstraße 12, 2. Stad. 8959
 In bester Lage erstklassige Bäckerei, tadelloser eingerichteter, schön. Laden m. Wohnz. u. L. April 1910 u. om. Dtl. u. Nr. 10788 a. d. Expedition 88. Bl.

Im Zentr. 4. Stad., beste Lage, Ecke geg. Planken, sind 2 schöne Läden
 mit 6 grossen Schaufenstern mit Bureau, Magazin und Keller, ganz oder geteilt, zu vermieten. 61297 Näheres bei Kuhn, F 3, 1, II. 4707

Seckenheim.
 Laden mit Wohnung, zwei u. mehr Zimmer, neub. Hinterbau mit 50 qm Bodenfläche an Werkstätte u. Lagerraum geeignet, mit elektr. Licht u. Kraftanschluss, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. 10829 Näheres bei 2. Holz, Baugelhart.

Bureaux.
 Nr. 12 II. Zwei gr. unumf. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebenfalls: zwei II. Zimmer zu verm. 6180
Ruppelstraße.
 2 große leere Zimmer auch für Bureau geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Benger, Ruppelstraße 16 parterre. 19918
 Bureau, Lager oder Werkstätte zu vermieten. Näheres Tatterbachstr. 24, 3. St. 18845
 2 Zimmer m. Nebenraum, Erdgeschoss, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4. parterre an erfragen. 11021

Keller.
 P 6, 20, schöner Keller, 122 qm groß, für jeden Betrieb geeignet, zu verm. 11261 W. Karam. Tel. 51 u. 1555.
Lagerkeller,
 hell u. trocken, Wasser u. Kanal-Anschluss, zu vermieten. 10710 Näheres St. Wittmann, L 13, 5. Telefon 2110

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 26. Okt. Im Konfirmandensaal an der Kaiser Wilhelmstraße fand gestern Abend die Wahl des protest. Pfarrers für die prot. Pfarrei 1 durch die Mitglieder des Presbyteriums nebst Ehrengliedern unter dem Vorsitz des Herrn Dejan Hoffmann aus Speyer statt. Auf den positiven Kandidaten fielen 18, auf den liberalen 8 Stimmen, mithin Heineker von den beiden gewählt, da für eine gültige Wahl zwei Drittel der Stimmen erforderlich ist. Das Presbyterium hat sich durch des Rechts der Wahl begeben und es kommen nun die vom Konfirmanden an erster Stelle präsentierten Kandidaten an die Reihe, zunächst Herr Pfarrer Schnell (Ludwigshafen) und, falls derselbe ablehnen sollte, Herr Pfarrer Walter in Lippau.

* Altrip, 23. Okt. Ein Leser schreibt der „F. Post“: Am Sonntag, den 17. Oktober ging ich den Rhein entlang spazieren. Als ich in die Nähe des Reissbadhauses kam, sah ich Hunderte von Wägen der Bau umkreisen. Da ich voriges Jahr um dieselbe Zeit die gleiche Wahrnehmung machte, ging ich am Bau entlang und sah hier eine große Menge toter Fische auf der Oberfläche des Wassers treiben. Mit einem Stock fischte ich einige größere ans Land und zwar Hechte von einem halben bis zwei Pfund, sowie Würsche in allen Größen. Eine unzählige Menge kleinerer Fische bedeckten den Uferstrand. Diese Fische sind infolge des alljährlich um diese Zeit aus der Juckerhölle Friedensau fließenden Wassers betäubt, schwimmen dann einige Stunden auf der Seite und verenden dann, den Wägen ein willkommenes Fraß. Als regelmäßiger Spaziergänger am Rheinufer erkläre ich, daß auf der Strecke Bischofsheim bis zur Bootsüberfahrt in Ludwigshafen von sämtlichen Angelfischern im ganzen Jahre nicht soviel Fische gefangen werden, als während der Juckerhölle-Kampagne verenden.

* Freinsheim, 26. Okt. Der Weisheitsst wurde am Sonntag, auch von Herrn Bürgermeister R. Schwarz beendet. Daß die spät gelefenen Trunden an Güte bedeutend gewonnen haben, geht daraus hervor, daß zu Anfang der Feste Reingewichte von 65-75, später von 70-82 und in den letzten Tagen von 85 bis 100 Grad nach Celsius ermittelt wurden. Im allgemeinen fiel die Weinerte hier recht befriedigend aus. Gelehrte Portugieser Moste wurden zu 300 Mark und Weismoste zu 440 bis 450 Mark pro 1000 Liter abgesetzt. 1908er Weiß- und Rotweine wurden zu 600 bis 650 Mark bezw. 430 bis 440 Mark abgeben.

* Neustadt a. S., 23. Okt. Der Wirtschaftsausschuss des Pfälzerwaldvereins erließ an die Diebe, die kürzlich die „Ludwigshafener Hütte“ auf dem Kalmit plünderten, folgende Weisung: „Damit die Schurken, die schon wiederholt die Speisevorräte usw. in der Ludwigshafener Hütte“ auf dem Kalmit plünderten, sich in Zukunft nicht unangenehm der mühsamen Arbeit des Nachschlags zur Kalmit und des Einbruchs unterziehen, geben wir hiermit öffentlich bekannt, daß von heute ab in der Hütte keine Speisekonserven und Getränke mehr aufbewahrt werden. Wir hoffen, daß dies durch diese Mitteilung den Speisebuden und solchen, die dieses Lichtscheu Gewerbe eventl. noch ergreifen wollen, geeignete Gegenmaßnahmen ermöglicht und unsere Hütte nunmehr vor weiteren Beschädigungen bewahrt wird.“

* Neustadt a. S., 23. Okt. Zum Selbstmord Versuchs wird dem „St. Ana.“ geschrieben: Allmählich fidern Giesseleiten über den Selbstmord des Gerichtsverordnungsbeamten Götting, der sich bekanntlich in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch erschoss. Danach unterzieht der junge Mann ein Verhältnis mit einer Stellanerin. Die Hebe nahm es mit ihrer Treue gegenüber dem jungen Menschen nicht sehr genau, denn gerade am Abend der unglücklichen Tat sah sie sich von einem anderen jungen Herrn begleitet, was den jungen Menschen so sehr in Erregung versetzt haben soll, daß er zu seinem entsetzlichen Entschluß gelangte.

Sportliche Rundschau.

Rasenspiele.
 * Fußball. Der Sonntag brachte dem Mannheimer Fußballklub „Viktoria“ 1897 wieder bedeutende sportliche Erfolge. Die 1. Mannschaft spielte gegen die 1. Mannschaft des F.-C. Germania-Ludwigshafen und gewann für Spiel unter ungünstigen Verhältnissen und starkem Seitenwind, überlegen mit 1:0. Die Germania, die dem feindlichen Tor nie gefährlich wurde, beschränkte sich fast nur auf die Verteidigung. Die 2. und 3. Mannschaft spielte auf dem Viktoriaplatz gegen die gleichen Mannschaften der Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 und gewannen ihr Spiel in einem flotten Tempo. Die 2. Mannschaft 5:1, die 3. 4:3. Die 4. Viktoria-Mannschaft spielte in Frankenthal gegen F.-C. Palatia und gewann ihr Spiel mit 6:0. Am Mittwoch nachmittag um halb 3 Uhr spielt die 1. Schülermannschaft der Viktoria auf dem Viktoriaplatz gegen eine kombinierte Mannschaft des Realgymnasiums und am Sonntag die 1. Mannschaft ebenfalls auf dem Viktoriaplatz gegen die 1. Mannschaft der F.-C. Kaiserslautern. Am.

Büchertisch.
 (Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)
 Wer auf Reisen und Spaziergängen es liebt das Geschehene kurz zu Papier zu bringen, sei es auf freier künstlerischer Reizung oder aus Interesse an der Landtschaft, wird das neuerlichene Buchlein „Stigzierendes Landschaftszeichnen und Malen von H. Minneberg“ mit Freuden begrüßen, das im Verlag von Otto Walter in Ravensburg zur Herausgabe gelangte zum billigen Preise von M. 1.50 brosch., M. 2 gebd. Unterstützt werden die trefflichen Worte durch eine große Anzahl von Bildern, die für die Darstellungsweise als Vorbild bezeichnet werden dürfen.

Feinschmecker verlangen ausdrücklich die

Chocolade A. & W. Lindt, Berne

8417 mit der Flagge




Zu haben in den besten Konditoreien und Konfekturgeschäften.



Danziger Nougat-Bombe „Nougatill“
 gesetzlich geschützt
 von exquisitem Geschmack und unbegrenzter Haltbarkeit (in geschmackvoller Verpackung) 1 Karton, enth. 1 Pfund, kostet 2 Mk. In den einzeln. Geschäften erhältlich.
 Marsipan-Fabrik Otto Hauelsen, Danzig, 3 gegr. 1887.
 Einziger Vertreter gesetzl. 8951



TANSA Puddingpulver
 ist das Beste!
 Nahrungsmittel-Fabrik „Tansa“ Hamburg.
 Für 50 „Haus“-Dosen erhalten Sie eine Dose 1/2 Kilo gratis.
 1812

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS
 in HAMBURG
 geg. Gründ. 1848

Liberalste Versicherungs-Bedingungen
 Lebens-Versicherung für Abgelebte.

Gesamtaktiva über 65 Millionen Mk.
 Besantaktiva über 65 Millionen Mk.

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung

Vertretung für Baden:
 Subdirektor K. Schluand, Freiburg, Scheffelstrasse 26.
 General-Agent L. Ficks, Mannheim, Lameystr. 3. 8190

Wein- u. Kigueur- Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
 empfiehlt die
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

K 1, 5b. **English Club** P 3, 13.
 Inhaber: A. Bickel.

Spezialgeschäft in
Herrenhüten
 u. Mützen

täglich Eingang
 von Neuheiten in allen
 Preislagen. 7611
 grosse Auswahl.

Heinrich Lanz, Mannheim.
 Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN
 mit Ventilsteuerung „System bentz“
 und einfacher Ueberhitzung.

Hervorragend
 in
Einfachheit
 der
Konstruktion!
 Höchste
Oekonomie!



Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober 1909
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
O 4, 5 dahier gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern: 7882
Möbel verchiedener Art.
Wannheim, W. O. 11, 1909.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober 1909,
nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im
Pfandlokal O 4, 5 gegen bare
Zahlung im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern:
1 Schimmelstier mit Vi-
torianerwagen u. Zubehör, 4
Eisenbetten, Möbel aller
Art und sonstige Verchiede-
nes. 11461
Die Versteigerung findet
bestimmt statt.
Sommer,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
Donnerstag, 29. Okt. 09,
nachmittags 1/2 Uhr,
versteigererkaufstrags-
hater in
Q 5, 18 (Frisourladen)
wegen Geschäftsaufgabe
folgendes:
Zwei Wasserbüchse,
Waschtisletten mit
Marmor u. Spiegel,
gr. Spiegel, Tisch,
4 Stühle, Schilde,
Küchengeräte, Ha-
sermesser, Haar-
schneidemaschinen so-
wie sonstiges. 11459
1 Partie Briefmarken.
Fritz Best,
Auktionator, Taxator,
Q 4, 3. Teleph. 2210.

Verloren
Ein **Werner Kaffeeöffel**
von U 4 bis General-Anzeiger,
verloren gegangen. Abzugeb.
gr. Belohnung in der Exped.
dieses Blattes. 11455

Entlaufen
Ein **schwarzer Schäferhund**,
hellgelb. Weibchen, entlaufen,
abzugeben bei Kautzer Str.
M 1, 5. 20097

Vermischtes.
Nebenbeschäftigung
ein älterer Einzelhändler für
abgeschlichen der Bücher und
Korrespondenz. Off. u. Nr.
20114 a. d. Exped. d. Blattes.
Kleidermacherin empfiehlt sich
im Umändern alt. Garderobe
in und außer Haus. 20117
T 2, 14. Dinterch. 2. Stod.

Erdbefuhr
größtenteils reiner Wasser-
land, zu vergeben. 11403
Kanalisation Wöllhan.

Ankauf.
Wer verkauft sein Geschäft
oder Wohnhaus od. sonstige
Immobilien, Offerten unter S.
L. Generalvertreter Mann-
heim polizeigrand. 8097

Was verlangt gut erhaltenen
Wollen-Schneidemaschine, lau-
fen gesucht. An erfragen in der
Expedition d. Bl. 11592


Täglich einstellend offeriert
fr. Nordsee-Ehekräutchen
per Pfund 45 Pfg.
fr. mittel, Pfd. 35 Pfg.
fr. kleine, Pfd. 18 Pfg.
fr. Gabeljau
fr. Heilbutt
fr. Rotzungen
(Nordsee-Mare)
fr. Merland
fr. Rheinhechte
fr. Rheinforellen
fr. Schleien
fr. Tafelzander

Planfeldchen
Salm
Seemuscheln
Gratbündlinge
Nordseekrabben
Täglich frische
Händerwatzen u.
Marinaden.
Fischbörse
A. Reuling
F 2, 4a. Tel. 1673
Verandt nach allen
Stadtteilen. 11458

Geldverkehr.
Gute Offerten
bietet sich auch Nichtkauf-
mann durch Beitritt in ein
rentabl. Cafa-Verbandge-
sellsch. 500-800 A. mögl. Off.
u. 20015 an die Exp. d. Bl.
Bessere Frau sucht Dar-
lehen von 40 M. gegen Sicher-
heit. Näheres nach Heber-
einkauf. Off. unt. Nr. 20095
an die Exped. d. Bl.

Wer sucht einen Mädchen
30 M. Mütze, nach Heber-
einkauf. Off. unt. Nr. 20095
an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
Ehlicher Zimmermann
mit eiernein Vertausch sucht
Beschäftigung in einer Fabrik.
Off. unt. 20076 an die Exped.

Mehrere Mädchen
für bessere Privat-Gärtner,
Kochkammer, Kinderfrau,
Haushälterin suchen. Suchen.
Bureau Cippes, T 1, 15.
Telephon 2217. 11456

Was empfehl. besch. Pflanzlein
sucht Stelle als solche bei feid.
Tome od. an H. Kind: in der
Rinderstr. sehr erf. d. franz.
Sprache mögl. Prima Zeug-
nisse u. Ref. Off. erb. u. V.
Zimmermann, Winterstr. 25.
11. Karlsruher. 20108

Jünger verheirateter Mann
mit besten Zeugnissen sucht
Stellung als Plagmeister od.
Verlademeister. Derselbe war
längere Zeit im Ausland als
Zimmerer u. Monteur tätig.
West. Off. unt. Nr. 20113 a. d.
Expedition d. Bl. 20109

Mädchen für Klein. Haushalt
u. Koch. Arbeitsfrauen such.
Kautzer Str. 1, 1. 2. Tele-
phon 4011. 20111

Spezial-Offerte

in

Schlafdecken.

Wollene Schlafdecken
hübsche moderne Jacquardmuster
6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁷⁵ 12⁵⁰ bis 26⁰⁰

Calmuc-Schlafdecken
volle Größen, hübsche Jacquardmuster
3⁵⁰ 4²⁵ 5²⁵ 5⁷⁵

Echte Kamelhaardecken
behauglichste aller Schlafdecken
15⁷⁵ 19⁵⁰ 21⁵⁰ 24⁵⁰ etc.
halbucht 12⁵⁰ 15⁷⁵

Steppdecken
rot, blau, gold, braun grün, hellblau etc.
Haupt-Preislagen
12⁷⁵ 16⁵⁰ 18⁵⁰ 23⁵⁰ bis 28⁵⁰
Ersatz für Daunendecke
Billigere Sorten
3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁷⁵ bis 11⁰⁰

Cocos-Läufer
nur bewährte gute Qualitäten
1²⁵ 1³⁵ 1⁵⁰ 1⁹⁰ 2²⁰ 2⁵⁰ per Meter.

Cocos-Matten
45 Pfg. 58 Pfg. 68 Pfg. 90 Pfg. 1¹⁰ 1³⁰ etc.

China sowie Japan
Vorlagen und Teppiche
enorme Auswahl! Jede Preislage!

Felle
als Bett-, Schreibtisch-, Pult- und Sofa-Vorlagen
Kinderwagenfelle von 6⁷⁵ bis 15⁰⁰
abgeparat und Motor-Ware
Fenster-Mäntel
diverse Breiten.
Läuferstoffe
Nawla,
Pusch, Tapestry, Bonola usw.

Auf einen Posten einzelne
Schlafdecken 20 Prozent Rabatt.
Auf einen Posten einzelne
Felle 20 Prozent Rabatt.
Ein Posten
Linoleum- u. Wachtuch-Reste
sehr billig!
Solange Vorrat! Solange Vorrat!

Herm. Schmoller & Co.

Zu verkaufen.
Umzugshalber
guten Herd
ein Jahr im Gebrauch (Zu-
schaffungswert M. 290) billig
zu verkaufen. 11441
Lion Wohlgenuth, G 3, 1.

Ein
Schreibtisch
Nussbaum
poliert, gebr. sehr billig
Q 5, 4, Landes.

Kompl. Dampfmaschinenelle,
Kof. u. noch kleinere, wegen
Eierbefall bill. zu verk. d.
Santen, Eichelbeinwerth. 62.
20102

Eine fast neue **Schneidemaschine**
warme, umhändelt, bill. zu
verkaufen. T 6, 20. IV. 20104

Tafelstuhle,
Kessel: Goldbaum, Hens,
verh. Renet, gest. Kard. u.
t. m. Nr. 18 A. Pops. 1.80 A.
Kissen: 110, 111, 112, 113, 114,
115, 116, 117, 118, 119, 120, 121,
122, 123, 124, 125, 126, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 133, 134, 135,
136, 137, 138, 139, 140, 141, 142,
143, 144, 145, 146, 147, 148, 149,
150, 151, 152, 153, 154, 155, 156,
157, 158, 159, 160, 161, 162, 163,
164, 165, 166, 167, 168, 169, 170,
171, 172, 173, 174, 175, 176, 177,
178, 179, 180, 181, 182, 183, 184,
185, 186, 187, 188, 189, 190, 191,
192, 193, 194, 195, 196, 197, 198,
199, 200, 201, 202, 203, 204, 205,
206, 207, 208, 209, 210, 211, 212,
213, 214, 215, 216, 217, 218, 219,
220, 221, 222, 223, 224, 225, 226,
227, 228, 229, 230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237, 238, 239, 240,
241, 242, 243, 244, 245, 246, 247,
248, 249, 250, 251, 252, 253, 254,
255, 256, 257, 258, 259, 260, 261,
262, 263, 264, 265, 266, 267, 268,
269, 270, 271, 272, 273, 274, 275,
276, 277, 278, 279, 280, 281, 282,
283, 284, 285, 286, 287, 288, 289,
290, 291, 292, 293, 294, 295, 296,
297, 298, 299, 300, 301, 302, 303,
304, 305, 306, 307, 308, 309, 310,
311, 312, 313, 314, 315, 316, 317,
318, 319, 320, 321, 322, 323, 324,
325, 326, 327, 328, 329, 330, 331,
332, 333, 334, 335, 336, 337, 338,
339, 340, 341, 342, 343, 344, 345,
346, 347, 348, 349, 350, 351, 352,
353, 354, 355, 356, 357, 358, 359,
360, 361, 362, 363, 364, 365, 366,
367, 368, 369, 370, 371, 372, 373,
374, 375, 376, 377, 378, 379, 380,
381, 382, 383, 384, 385, 386, 387,
388, 389, 390, 391, 392, 393, 394,
395, 396, 397, 398, 399, 400, 401,
402, 403, 404, 405, 406, 407, 408,
409, 410, 411, 412, 413, 414, 415,
416, 417, 418, 419, 420, 421, 422,
423, 424, 425, 426, 427, 428, 429,
430, 431, 432, 433, 434, 435, 436,
437, 438, 439, 440, 441, 442, 443,
444, 445, 446, 447, 448, 449, 450,
451, 452, 453, 454, 455, 456, 457,
458, 459, 460, 461, 462, 463, 464,
465, 466, 467, 468, 469, 470, 471,
472, 473, 474, 475, 476, 477, 478,
479, 480, 481, 482, 483, 484, 485,
486, 487, 488, 489, 490, 491, 492,
493, 494, 495, 496, 497, 498, 499,
500, 501, 502, 503, 504, 505, 506,
507, 508, 509, 510, 511, 512, 513,
514, 515, 516, 517, 518, 519, 520,
521, 522, 523, 524, 525, 526, 527,
528, 529, 530, 531, 532, 533, 534,
535, 536, 537, 538, 539, 540, 541,
542, 543, 544, 545, 546, 547, 548,
549, 550, 551, 552, 553, 554, 555,
556, 557, 558, 559, 560, 561, 562,
563, 564, 565, 566, 567, 568, 569,
570, 571, 572, 573, 574, 575, 576,
577, 578, 579, 580, 581, 582, 583,
584, 585, 586, 587, 588, 589, 590,
591, 592, 593, 594, 595, 596, 597,
598, 599, 600, 601, 602, 603, 604,
605, 606, 607, 608, 609, 610, 611,
612, 613, 614, 615, 616, 617, 618,
619, 620, 621, 622, 623, 624, 625,
626, 627, 628, 629, 630, 631, 632,
633, 634, 635, 636, 637, 638, 639,
640, 641, 642, 643, 644, 645, 646,
647, 648, 649, 650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657, 658, 659, 660,
661, 662, 663, 664, 665, 666, 667,
668, 669, 670, 671, 672, 673, 674,
675, 676, 677, 678, 679, 680, 681,
682, 683, 684, 685, 686, 687, 688,
689, 690, 691, 692, 693, 694, 695,
696, 697, 698, 699, 700, 701, 702,
703, 704, 705, 706, 707, 708, 709,
710, 711, 712, 713, 714, 715, 716,
717, 718, 719, 720, 721, 722, 723,
724, 725, 726, 727, 728, 729, 730,
731, 732, 733, 734, 735, 736, 737,
738, 739, 740, 741, 742, 743, 744,
745, 746, 747, 748, 749, 750, 751,
752, 753, 754, 755, 756, 757, 758,
759, 760, 761, 762, 763, 764, 765,
766, 767, 768, 769, 770, 771, 772,
773, 774, 775, 776, 777, 778, 779,
780, 781, 782, 783, 784, 785, 786,
787, 788, 789, 790, 791, 792, 793,
794, 795, 796, 797, 798, 799, 800,
801, 802, 803, 804, 805, 806, 807,
808, 809, 810, 811, 812, 813, 814,
815, 816, 817, 818, 819, 820, 821,
822, 823, 824, 825, 826, 827, 828,
829, 830, 831, 832, 833, 834, 835,
836, 837, 838, 839, 840, 841, 842,
843, 844, 845, 846, 847, 848, 849,
850, 851, 852, 853, 854, 855, 856,
857, 858, 859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868, 869, 870,
871, 872, 873, 874, 875, 876, 877,
878, 879, 880, 881, 882, 883, 884,
885, 886, 887, 888, 889, 890, 891,
892, 893, 894, 895, 896, 897, 898,
899, 900, 901, 902, 903, 904, 905,
906, 907, 908, 909, 910, 911, 912,
913, 914, 915, 916, 917, 918, 919,
920, 921, 922, 923, 924, 925, 926,
927, 928, 929, 930, 931, 932, 933,
934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,
941, 942, 943, 944, 945, 946, 947,
948, 949, 950, 951, 952, 953, 954,
955, 956, 957, 958, 959, 960, 961,
962, 963, 964, 965, 966, 967, 968,
969, 970, 971, 972, 973, 974, 975,
976, 977, 978, 979, 980, 981, 982,
983, 984, 985, 986, 987, 988, 989,
990, 991, 992, 993, 994, 995, 996,
997, 998, 999, 1000, 1001, 1002,
1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008,
1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014,
1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020,
1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026,
1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032,
1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038,
1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044,
1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050,
1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056,
1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062,
1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068,
1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074,
1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080,
1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086,
1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092,
1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098,
1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104,
1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110,
1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116,
1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122,
1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128,
1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134,
1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140,
1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146,
1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152,
1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158,
1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164,
1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170,
1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176,
1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182,
1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188,
1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194,
1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200,
1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206,
1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212,
1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218,
1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224,
1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230,
1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236,
1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242,
1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248,
1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254,
1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260,
1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266,
1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272,
1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278,
1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284,
1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290,
1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296,
1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302,
1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308,
1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314,
1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320,
1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326,
1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332,
1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338,
1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344,
1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350,
1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356,
1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362,
1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368,
1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374,
1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380,
1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386,
1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392,
1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398,
1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404,
1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410,
1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416,
1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422,
1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428,
1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434,
1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440,
1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446,
1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452,
1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458,
1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464,
1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470,
1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476,
1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482,
1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488,
1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494,
1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500,
1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506,
1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512,
1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518,
1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524,
1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530,
1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536,
1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542,
1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548,
1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554,
1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560,
1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566,
1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572,
1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578,
1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584,
1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590,
1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596,
1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602,
1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608,
1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614,
1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620,
1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626,
1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1

Winter- Handschuhe

Damen- Trikot-Handschuhe

mit angewebtem Futter schwarz und farbig

Damen- Handschuhe

Damen- Trikot-Handschuhe

mit angewebtem Futter und 2 Druckknöpfen

Schwarze Damen- Trikot-Handschuhe

mit hellem Futter und 2 Druckknöpfen schwere Winterqualität

Damen- Trikot-Handschuhe

zitronengelb und andere Farben vorzügliche Winterqualität

Imit. Rehleder- Damen-Handschuhe

mit 2 Druckknöpfen schwarz und farbig

Damen- Handschuhe

Elegante Damen- Trikot-Handschuhe

mit 3 Druckknöpfen in feinen Kostümfarben

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Einheitspreis

38

zum Aussuchen

Einheitspreis

48

zum Aussuchen

Einheitspreis

75

zum Aussuchen

Einheitspreis

75

Pfennig

Trauer- u. Halbtrauer-Stoffe

in Seide, Wolle u. Baumwolle.

Sehr grosse Auswahl. 2512

J. Gross Nachf.

Inh. Stetter, F 2, 6 am Markt.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

* Friedr. Platz *

Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen

Telephon 907 Fabrikation B 2, 12

Ladenlokal: Kaufhaus N 1, gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

Verlobungs-Anzeigen

Belegt schnell und billig

Dr. E. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MANNHEIM Strohmart 04, 62

RUDOLF MOSSIE

Züchtiger, gut eingeführter

Agent

der Kolonialwaren-Branche für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung von leistungsfähiger, eingeführter Seifenfabrik gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter F. G. C. 548 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 8994

Arbei auf Was., Wasserleitung und Rohrleitung auf eingearbeitete tüchtige

Rezeptions-Gehilfe mit Urabsch. im Buchhalterwesen und Buchhalterlehre von großer (bei) Einsparung u. Rechenweise zum halbjährigen Gehalt gesucht. Dienst mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche des künftigen Gehalts sowie Referenzen unter T. 257 N. an Rudolf Mosse, Mannheim ersein. 8996

Accept-Austausch realen Firmen all. Branchen reich u. divers. Offerten u. M. V. 5882 an Rud. Mosse, Mannheim. 8995

2.16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11825

Stellen finden

Pariser Hochzeitsdrucken-Verlagsgesellschaft sucht tüchtige Annoncen-Konfirmanten u. alle groß. Industriestädte Deutschlands. Herren, die die Reklamefachleute kennen, besorgen. Off. an La Societe de Publicite Paris, 182 Rue Lafayette. 8992

Stellung als landw. Buchhalt., Sekret., Verwalter erh. in. Heute nach 2-3monat. Kaudbild. Blätter ab. 1100 Beamte geford. Provisio gratis. Vondm. Rechnungsabw. Vignit, Goldbergerstraße 80a. 8994

Tüchtige Helfende, welche sich nachweislich 80-100 Mark monatlich verdienen, sofort gesucht. Es sollen sich nur solche melden, welche Wandererwerblich schenken und eine kleine Ration helfen können. 20110 D. 6, 7 Parterre links.

Fräulein,

durchaus perfekt auf Schreibmaschine und Stenographie mit mehrjähriger Tätigkeit, zum Eintritt per 1. Dezember a. c. gesucht. Ausführliche Offerten, denen Referenzen anzuheften sind, beliebe man zur Weiterbeförderung in der Expedition des Blattes unter Nr. 11451 niederzulegen.

Von großer Handelsfirma wird per 1. Dezember oder 1. Januar

junge Dame

die perfekt stenographieren kann, gesucht. Offerten unter Befestigung der Gehaltsansprüche unter Nr. 11459 an die Expedition des Blattes.

Gaubers, Juna. Mädchen in H. Haushalt per 1. Nov. gesucht. Gut-Weber, H 3, 1. 20090

Hausbursche

gesucht. Preis, O 6, 3.

Krankenpflegerin

zu einem Herrn auf einige Zeit für sofort gesucht. 20098

Fräulein, 20, 2. St. Tücht. Nähmädch. sof. gesucht, ebenso Wehrmädchen. Frau Spahn, Rheinstr. 11. 20100

Dienstmädchengesuch.

Perfekt älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit zu suchen. Alterum Herrn. Zu erf. C. 4, 1. Laden. 11810

Verleitetes Mädchen, welsch, in all. häusl. Arbeiten erfahren ist, sofort gesucht. 11810

2.16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11825

Verleitetes Mädchen, welsch, in all. häusl. Arbeiten erfahren ist, sofort gesucht. 11810

2.16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11825

2.16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11825

2.16 1 Treppe, bessere Schlafstelle zu vermieten. 11825



NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen von Bremen nach allen Weltteilen

Nord- u. Süd- Amerika Baltimore-Galveston Brasilien u. La Plata.

Ost-Asien u. Australien

Nähere Auskunft erteilen: Norddeutscher Lloyd in Bremen sowie dessen Agenturen: In Mannheim: Hermann Mallobrein, Hansa Haus.

Möbl. Zimmer

65, 15 4. St. 118, möbl. Zimmer zu vermieten. 19008

112, 19 2 Tr., schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, an vermieten. 19753

113, 19, 3. St., neuherg. hübsch möblert. Zimmer zu vermieten. 19750

114, 1, 4. St., ein febl. möbl. Zimmer sof. an v. 20081

113, 8 3. St., schön möbl. Zimmer sof. an v. 10791

112, 1 möbl. Zimmer sof. an v. 19943

113, 9 1. Stod., schön möbl. Zimmer m. 2 Bett. sof. an verm. 11425

117, 2a 3. Tr., möbl. Bld. u. Schlafzim. 1 u. 2. entk. auch einzeln. 19523

111, 7a 3 Tr., gut möbl. m. Klavier, auch einzeln zu v. 19927

113, 2, 3. Stod., eleg. möbl. Zimmer sof. an besseren Herrn an verm. 20090

113, 15, 16, in neuem Hause schön möbl. Zimmer an vermieten bei Weg. 19020

112, 2, 2. St., möbl. Zimmer an verm. 11400

117, 36 2 Tr., möbl. Zimmer sof. m. Pension zu vermieten. 19781

113, 6a 3 Tr., nettes möbl. Zimmer mit Kaffee (20 M.) sofort oder 1. Nov. an vermieten. 19918

115, 5a 3. Stod., ein. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. an verm. 19992

116, 18 part. links, gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, an verm. 19992

116, 37 3 Treppen rechts, schön möbl. Bld. u. Schlafzimmer, auch einz. m. Pension an verm. 19977

111, 11, 3. St., gut möbl. Zimmer sof. an v. 19980

116, 14, 3 Tr., grob. schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, bet. rab. Dom. bill. an verm. 19995

114, 6, 2 Tr., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, an v. 19981

114, 12, 2 Tr., 118, hübsch möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension u. 1. November preisw. an vermieten. 11980

U 4, 26 part. 118, schön möbl. Zimmer zu verm. 11095

U 6, 16 Friedrichstr. 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 1. Nov. an vermieten. 11084

Angartenstr. 22, part. links schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame an verm. 19895

Beethovenstr. 5 (offene Wohnung), schön möbl. Zimmer zu vermieten. An ersein 2 Tr. 1. 10793

Elisen-Platz 12, 2 Stod. u. am Neplatz, schön möbl. Zimmer sof. bill. an v. 20074

Dalbergstr. 12, 3 Tr., rechts, schön möbl. Zimmer an verm. 19920

Eichelsheimerstr. 1, 2. Stod., schön möbl. Zimmer an verm. 19712

Friedrichsplatz 14, 1 Tr. 1. sein möbl. Zimmer am 1. Nov. an verm. 11995

Im Friedrichsplatz, Schlenkerweg 3, 1 Tr., gut möbl. Zimmer per 1. Nov. an vermieten. 19796

Friedrichstr. 42, 4. St., möbl. Zimmer bill. an verm. 19789

Gonterplatz 10, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer sofort oder 1. November an verm. 19873

Hörselstraße 9-11, 4. St., schön möbl. Zimmer a. v. An erfragen im Laden. 19880

Koblenzstr. 7, nahe Schwanen-Platz, schön möbl. Zimmer zu verm. Preis, besond. 1975

Pullenting 19 eleg. möbl. Parterrezimmer m. sep. Eing. an verm. 13 ertrag. Pullenting 19 part. 11790

Pullenting 45, 4 Tr., schön möbl. Zimmer a. v. 10.4. m. Kaffee an vermieten. 19940

Max-Josephstraße 20, 2 Tr., möbl. Zimmer a. v. 19911

Prinz-Bismarckstr. 17, 1. St., hübsch möbl. Zimmer a. v. 20090

Prinz-Bismarckstr. 17, 4 Tr., sehr schön möbl. Zimmer per 1. Nov. an verm. 11073

Suppenstr. 7, 4 Tr., schön möbl. Zimmer an sof. Herrn sof. bill. an v. 19975

Stenographstr. 23 3 Treppen in alter. Hause, am Rhein und Schloßgarten gelegen, gut möbl. Zimmer zu v. 19921

Gänge-Ritterstraße 1, 3 Tr., schön möbl. Zimmer an sof. Herrn per 1. Nov. a. v. 20042

ter bis zur andern überzogen und gefärbt waren. Seine Kleidung war an Hüften und bei feierlichen Gelegenheiten überaus prächtig, im Felde aber einfach. Er trug beständig einen lapenfarbenen Ueberrock mit messingnen Knöpfen. Das Anpruchslos und unansehnliche dieser Tracht machte, daß, als er vor der Schlacht bei Jena in seinem vierunddreißigsten Jahre zum ersten Male als Kommandierender zur Armeeführer, die alten Eisenkrieger einander ins Ohr raunten: „Dies Kapuzenweib wird den Türken wohl nicht viel Noze aus dem Barte raufen.“ Den Kopf trug er stets aufrecht; bedächtig, aber nicht langsam vor seine Rede. Jedes überflüssigen Wortes sich enthaltend, schrieb er auch einen eigentümlichen, anspruchslosen, aber läudigen Stil. Wenige Briefe, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr harten Schrift. Ernsthaft in Gesichtern, zeigte sich der Prinz im geistlichen Verkehr aufrecht, selbst wenn sie wichtigen oder wissenschaftlichen Gegenständen gälten, überflogen den engen Raum von fünfzig Zeilen, in deren ersten regelmäßig der Hauptgedanke aufgestellt war. Dingerlange, der Haar- und Schattentrübende entbehrende Anfröhben, gestalteten sich zu einer selten, vielmehr h

Mädchen- u. Knaben-Konfektion

enorme Auswahl, eleganteste Ausführung in allen Grössen u. Preislagen, stets aparte Neuheiten:



Norfolk-Anzüge
 Jacken-Anzüge
 Mozart-Anzüge
 Blusen-Anzüge
 Gestrickte Anzüge
 Kieler Anzüge
 Kieler Paletots
 Kieler Pyjacks
 Knaben-Paletots
 Knaben-Kittel-Anzüge
 Knaben-Faltenkittel
 Knaben-Loden-Wettermäntel
 Capes, Blusen, Hosen, Sweaters.

Neu aufgenommen:

Backfisch-Jünglings-
 Konfektion.
 Modernste Backfisch-Hüte.



Backfisch-Kleider
 Backfisch-Mäntel
 Kinder-Kleider
 Kinder-Mäntel
 Kieler-Kleider
 Kieler-Paletots
 Gestrickte Jacken in weiss
 und allen Modefarben
 Blusen, Röcke u. s. w.
 Vorschriftsmässige Turnkleider
 und Hosen
 in allen Grössen vorrätig.

Entzückende

Hüte und Häubchen
 Mädchen-u. Knaben-Mützen.



Planken

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17.

Spezial-Haus für Kinder-Moden.

Wohnungen.

D 4, 11 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm. Näheres part. 10792

F 1, 8

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 7421

F 8, 8

(Kirchstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 3 Stod, 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badest., evtl. Veranda, etc. zu verm. 12. 11. 9. Tel. (Schöne L. R.) Wohnung m. Bad, Balk. usw. weg. Wegung tel. 1. um. 10997

M 2, 17

Elek. angeschlossen 4 u. 5 Zimmer Wohnung, m. all. Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. vermieter zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

O 7, 26

3 Zimmerwohnung, hochherrlich, einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per 1. od. spät. zu verm. 8948

R 4, 4

3 Zimmer u. Küche zu verm. 9715

T 5, 13

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres T. L. & C. 2. Stod. Bureau. 7850

T 6, 7

Schöne 3 Zimmerwohnung nebst Bad (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. Näheres T. L. & C. Bureau. 7851

Zugartenstr. 40

Schöne große Parterre-Wohnung, geeignet für jedes Geschäft, per sofort zu verm. 10998

Oberer Breitenstrasse

M 1, 2, 2. Stod, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft geeignet, zu vermieten. Gutl. u. gerüst. Zu erfragen bei H. K. Schmidt oder Tel. 620. 2851

Oberer Gligautstr. 7

11. III., IV. Stod, Stagen-Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Badest., evtl. Veranda, etc. zu verm. 12. 11. 9. Tel. (Schöne L. R.) Wohnung m. Bad, Balk. usw. weg. Wegung tel. 1. um. 10997

St. Waldstrasse 5

oder Telefon 2554
 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 10728

Gebäudestrasse 7

Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 10978

„Herz“-Stiefel

sind ausgestattet mit allen technischen Neuerungen und befriedigen durch angenehmen Sitz und gediegene Eleganz die Anforderungen aller, welche auf elegante Erscheinung Wert legen



Kinder-Stiefel

in breiten, bequemen Formen

Meine Damen- und Herren-Stiefeln

In den populären Preislagen

Mk. 10.50 12.50 14.50 16.50 18.-

finden allseitigen Beifall

Ball- und Gesellschafts-Schuhe

in reichster Auswahl

Neuheiten in allen Preislagen.

Schuh-Haus Georg Hartmann

D 3, 12 Planken Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse.

Reppelerstr. 40

3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres T. L. & C. 2. Stod. Bureau. 7850

Rüfelerstrasse 91

Küche, 3 u. 4 Zim., mit Bad zu verm. Tel. 1490. 9779

Langstr. 39

1. St. L. 10. 91. 4-Zimmer-Wohnung in Gassen- u. Markt, je 1. od. 2. h. per 1. od. spät. zu verm. 10981

Schöne Dalfon-Wohnung

2 Zimmer, Küche u. Badest., neu bern. weg. Weg. l. s. u. Meerfeldstr. 23. 10990

Damenstr. 5

In bestem Hause 6. Stod. schöne 3 Zimmerwohnung, Küche u. Bad, sowie Gas u. elektr. Licht zu verm. Näheres T. L. & C. 2. Stod. Bureau. 7850

Heinrich Lanzstr. 28

(Neubau). Mehrere geräumige u. komfortable 2- u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Spielkammer, Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Gröze Weg Jozefstraße, Pözzstraße 3.

Schön ausgestattete, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Spielk. u. Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Meerfeldstraße.

Drei Zimmer mit Küche und Bad (1 Zimmer evtl. als Laden) preiswert zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Meerfeldstr. 37

2 u. 3 Zimmer u. Küche, 2. Stod. zu verm. 10927

Meerfeldstr. 43

3 Zimmer u. Küche mit Balkon u. Bad, an verm. 10901

Meerfeldstr. 84

Neu hergerichtete 3-Zimmerwohnung mit Bad und Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

5 Zimmerwohnung.

Große Mezzellstraße 11, 12. hoch in neuem Hause, mod. ausgestattet sofort zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Max-Josefstrasse 31.

Elegante 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, gebläster Veranda, Bad, Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, gebläster Veranda, Bad, Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, gebläster Veranda, Bad, Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Stephanienpromenade 3

Parterre-Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer, gebläster Veranda, Bad, Kamin, etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Fortring 25a (Neubau),

moder. 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, W.C., etc. wie 2-Zimmerwohnung part. per sofort zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Prinz Wilhelmstr. 14

schöne 6-Zimmerwohnung m. Küche, Bad, W.C., etc. zu verm. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099

Rheinländerstrasse 83

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres H. K. Schmidt, Bangehofstr. 1145. 9099